GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSELLEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

BUCH 32:

Magie im täglichen Leben

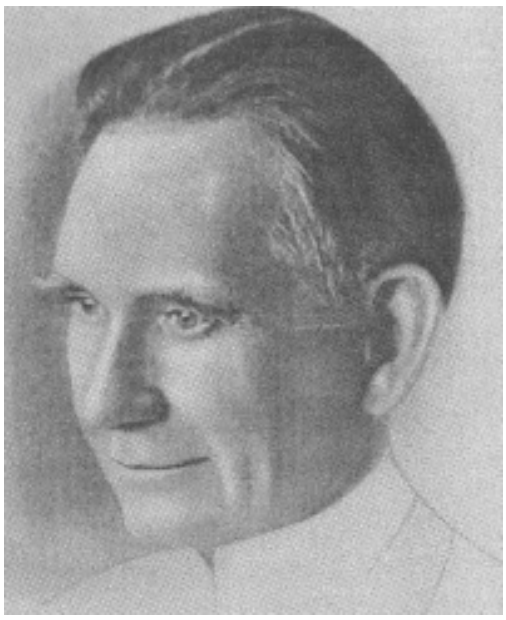
Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützige Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.
Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.

Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerks:

Benjamin Christ - Himmelreich, April 2007

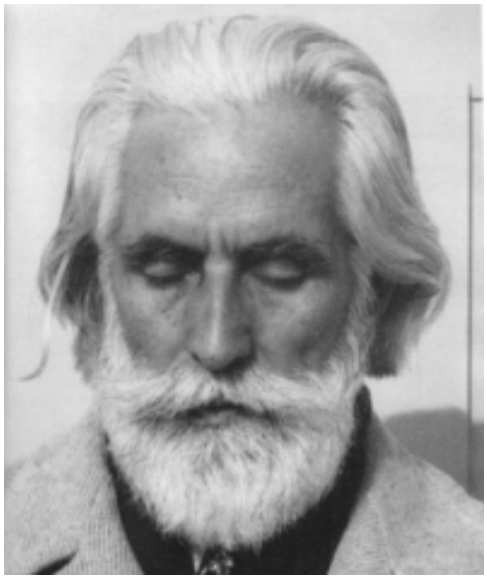
Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish

Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 32: Magie im täglichen Leben

In dem Haus, das ihr bewohnt, werden alle Gegenstände, die ihr berührt, genau wie auch die gesamte Einrichtung und die Wände von euren Emanationen imprägniert. Das ist die magische Seite der Anwesenheit: Ihr hinterlasst auf allem, was euch umgibt, ätherische Teilchen, die gut oder schlecht die himmlischen Einflüsse weiterleiten. Wenn ihr beständig negative Gedanken und Worte aussendet, werden die Gegenstände zu einem Magneten, der alles Üble aus dem Universum anzieht. Das gilt natürlich auch in umgekehrter Weise. Wenn ihr belebende Worte der Weisheit und der Liebe aussprecht, hinterlasst ihr ein gutes »Fluidum« auf den Gegenständen, die dann Licht, Freude und Gesundheit weiterleiten. Gewöhnt euch daher daran, folgende Übung zu machen: Lernt, die Gegenstände in allen Räumen eures Hauses mit Liebe zu berühren, sie zu segnen und den göttlichen Geist zu bitten, sie aufzusuchen. Sagt: »*Geist des Lichts, der Reinheit, der Wahrheit, ich weihe dir diese Gegenstände, mögen sie für dich ein Gefäß, ein Vermittler werden*.« Und euer Haus wird dann vom göttlichen Geist bewohnt werden.

Sollte man eine Trennung zwischen den heiligen und den gewöhnlichen Gegenständen vornehmen? Ihr bewohnt ein Haus oder eine Wohnung; darin gibt es verschiedene Zimmer, und in diesen Zimmern habt ihr verschiedene Arten von Gegenständen. Ihr habt sie dort hingebracht, weil sie euch nützlich sind, ihr seid jeden Tag mit ihnen in Verbindung. Warum also nicht daran denken, diese Gegenstände zu weihen? Wenn ihr sie dem Guten, dem Licht weiht, werden auch sie segensreich auf euch und eure Familie wirken. Und sind sie einmal geweiht, solltet ihr sie auch mit Achtsamkeit und Umsicht benutzen, denn eure Art sie zu behandeln wird sich auch in euch widerspiegeln. Durch eure Einstellung zu den Gegenständen, die euch umgeben, könnt ihr sie in mit dem Himmel verbundene Zaubermittel verwandeln. Auf diese Weise wird die Energie, die sie durchströmt, günstig auf euch wirken.

Sollte man eine Trennung zwischen den heiligen und den gewöhnlichen Gegenständen vornehmen? Ihr bewohnt ein Haus oder eine Wohnung; darin gibt es verschiedene Zimmer, und in diesen Zimmern habt ihr verschiedene Arten von Gegenständen. Ihr habt sie dort hingebracht, weil sie euch nützlich sind, ihr seid jeden Tag mit ihnen in Verbindung. Warum also nicht daran denken, diese Gegenstände zu weihen? Wenn ihr sie dem Guten, dem Licht weiht, werden auch sie segensreich auf euch und eure Familie wirken. Und sind sie einmal geweiht, solltet ihr sie auch mit Achtsamkeit und Umsicht benutzen, denn eure Art sie zu behandeln wird sich auch in euch widerspiegeln. Durch eure Einstellung zu den Gegenständen, die euch umgeben, könnt ihr sie in mit dem Himmel verbundene Zaubermittel verwandeln. Auf diese Weise wird die Energie, die sie durchströmt, günstig auf euch wirken.

Generationen von Menschen konnten sehr gut leben, ohne lesen und schreiben zu können. Wir aber leben in einer Kultur, die verlangt, dass wir lesen und schreiben können, und es ist heutzutage undenkbar, darauf zu verzichten. Doch Lesen und Schreiben sind zwei Tätigkeiten, die wir auch auf anderen Ebenen auszuüben lernen müssen. In der Einweihungswissenschaft bedeutet Lesen, die feinstoffliche und verborgene Seite der Gegenstände und Geschöpfe zu entziffern, die Symbole und Zeichen interpretieren zu können, die überall im großen Buch des Universums von der kosmischen Intelligenz

hinterlassen worden sind. Und Schreiben bedeutet, fähig zu sein, in diesem großen Buch unsere Spuren zu hinterlassen, auf Steine, Pflanzen, die Tiere und die Menschen durch die magische Kraft unseres Geistes einzuwirken. Lesen und Schreiben auf Papier ist ungenügend, wir müssen uns darauf vorbereiten, in allen Bereichen des Universums zu lesen und zu schreiben.

Freiheit gewinnt man, indem man sich begrenzt; denn dadurch sammelt man Kräfte, um Hindernisse überwinden zu können. Lernt, euren Begierden und Launen nicht nachzugeben, nutzt alle Gelegenheiten, um euch zu beherrschen: auf diese Weise werdet ihr stark und frei. Ihr könnt mit ganz kleinen Dingen beginnen. Ihr seid zum Beispiel kurz davor, jemanden zu kritisieren oder euch über ihn lustig zu machen und in letzter Sekunde haltet ihr eure Zunge im Zaum. Ihr seid mit einem Mann oder einer Frau zusammen und verspürt den Wunsch, gewisse Gesten zu machen, aber ihr haltet euch zurück. Ihr verlaßt wütend den Raum und anstatt die Tür zuzuschlagen, nehmt ihr euch zurück und schließt sie leise und bewußt ... Die Menschen sind schwach, weil sie sich nicht beherrschen wollen. Sie geben allen Impulsen nach und bleiben daher innerlich leer. Man braucht Hindernisse, um stärker werden zu können. Diejenigen, die ein leichtes Leben suchen, können nicht vorankommen, sie werden schwächer und je mehr Zeit vergeht, desto schwieriger gestalten sich die Dinge für sie. Wenn ihr hingegen beginnt, Anstrengungen zu machen, werden euch diese Anstrengungen nach und nach immer leichter erscheinen. Was ist ein Magier? Ein Mensch, der gelernt hat, Hindernisse zu bewältigen, um sich, mit ihrer Hilfe, weiter und höher hinaufschwingen zu können.

Wie viele Leute gehen zu Hellsehern, Medien oder Magiern, um ihre Gesundheits- und Liebesprobleme zu lösen ... oder auch, um sich von bösen Geistern oder einem Fluch befreien zu lassen! Sie selbst tun nichts, um sich zu stärken und selbst ihre Probleme lösen zu können, das soll immer jemand anderes für sie tun. Aber nur einmal angenommen, es gelänge jemanden, sie von ihren Problemen zu befreien, so ließen sie sich, da sie schwach sind, schnell wieder von neuem niederschmettern. Solange sie nur im Sinn haben, jemanden zu suchen, der sie heilen, trösten und ihnen Mut machen soll, werden sie unwissend, furchtsam und verwundbar bleiben. Selbst wenn euch der größte Meister heilt und schützt, wäre dies nur für kurze Zeit, denn in Wirklichkeit hängt alles von euch selbst ab. Für eine endgültige Lösung müßt ihr euch des Lichts, und der Schlüssel, die er euch gibt, bedienen lernen, denn dann tretet ihr selbst, eure Seele und euer Geist, in Aktion.

Wenn der Schüler daran arbeitet, sich mit seinem Meister zu identifizieren, errichtet er eine wahrhaft magische Verbindung zu ihm, und dank dieser Verbindung beginnt er ihm nach und nach zu gleichen. Vielleicht nicht physisch - obwohl auch das mit viel Willen, Glauben und Zeit möglich ist -, sondern innerlich. Er empfängt die Weisheit und das Licht seines Meisters. Daher besteht die wahre Magie für den Schüler in dem Bestreben, sich mit seinem Meister zu identifizieren, um an die Schätze heranzukommen, die in der Seele, dem Herzen, der Intelligenz und dem Willen seines Meisters enthalten sind, damit all dieser Reichtum sich in ihn ergieße. Ein Meister ist nämlich weder egoistisch noch geizig, er möchte im Überfluss geben. Und selbst wenn er sieht, dass einer seiner Schüler ihn übertrifft, freut er sich und sagt: »Das ist mein Kind, wie großartig, dass es besser ist als ich, denn ich bin ja schließlich sein Vater. « Und der Anblick dieses Kindes erfüllt ihn mit Stolz.

Die Pyramide ist ein von vier dreieckigen Seiten überragter Würfel (Kubus). Symbolisch gesehen steht der Kubus in Affinität mit dem Quadrat, also mit der Zahl vier, der Zahl der Materie, der vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer. Er steht also für alles, was fest und dauerhaft in der Materie verankert ist. Aber der Kubus ist nur die Basis der Pyramide und diese Basis trägt vier Dreiecke. In Bezug auf das Quadrat, als Symbol der Materie, ist das Dreieck das Symbol des Geistes, denn drei ist die Zahl der göttlichen Prinzipien Licht,

Wärme und Leben. Vier (die Materie)plus drei (der Geist)ergibt sieben, die Zahl des Menschen. Oben gibt es die Drei (das Licht, die Wärme und das Leben, die im Menschen durch den Intellekt, das Herz und den Willen dargestellt sind)und weiter unten die Vier (die beiden Arme und die beiden Beine). Die Drei vereint sich also mit der Vier, um ein lebendiges Wesen zu bilden: die Sieben.

Die schwarze Magie existiert, das weiß ich. Aber vor allem weiß ich, dass wir durch unsere Art die Dinge zu betrachten die Macht haben, sie zu verstärken oder sie abzuschwächen. Da die schwarze Magie existiert – und nehmen wir selbst an, dass Menschen mit bösen Absichten euch durch dieses Mittel angreifen wollen – verstärkt ihr sie nur dadurch, dass ihr so viel Glauben in ihre Macht setzt. Sagt ihr euch jedoch, dass der Sohn Gottes, die Tochter Gottes, die ihr seid, nicht so leicht von den Kräften des Bösen erreicht werden kann, dann wird sie euch nichts anhaben. Ich bitte euch also, wenn ihr einen Misserfolg, eine Krankheit, einen Unfall erleidet, etwas in die Brüche geht, so schreibt das nicht gleich der schwarzen Magie zu. Versucht zuerst, euch ehrlich zu fragen, ob der Grund nicht in euch liegt und versucht herauszufinden, was ihr tun müsst, um die Dinge zu verbessern. Verliert nicht wertvolle Zeit mit Hirngespinsten, die zu nichts führen, außer euer Unglück noch zu verschlimmern.

Wenn ihr harmonische Gesten ausführt während ihr sprecht, esst, Gegenstände bewegt oder ähnliches, löst ihr bereits in euch selbst segensreiche Kräfte aus, die schließlich auch auf andere günstig einwirken. Wenn ihr euch daher für die Magie interessiert, dann sucht sie nicht in Ritualen oder Zauberbüchern, sie ist da, vor euch, in euren Gesten. An dem Tag, an dem ihr eure Gesten zu beherrschen gelernt habt, um sie harmonischer, segensreicher zu machen, werdet ihr ein weißer Magier. Die wahre Magie besteht nicht darin, auf andere einzuwirken, sondern zunächst auf sich selbst, sie basiert auf den kleinsten Gesten des täglichen Lebens. Wenn ihr nicht damit beginnt, an euren Gesten zu arbeiten, werdet ihr niemals die weiße Magie kennen lernen. Dagegen könnt ihr sicher sein, dass ihr ständig Gefahr lauft, euch wie ein Schwarzmagier zu verhalten, der überall auf seinem Weg Unruhe und Verwirrung stiftet. Seid daher achtsam, denn ihr selbst werdet immer als erste die segensreichen oder üblen Wirkungen eurer Gesten ernten, selbst wenn ihr sie unbewusst gemacht habt**.**

Wenn man sieht, wie manche Leute die Liebe verstehen, wie sie sie zum Ausdruck bringen, welche Methoden sie anwenden, wird einem klar, daß sie bereits dabei sind, unbewußt in die schwarze Magie zu geraten. Sein Möglichstes zu tun, um jemanden zu verführen, bedeutet, sich ihm aufdrängen zu wollen, eine Form von Gewalt auf ihn auszuüben, und dazu hat man kein Recht. Aber wenn die Liebe sich gewisser Personen bemächtigt, interessiert es sie nicht zu erfahren, ob der oder diejenige, die sie lieben, auch Liebe für sie empfindet; sie wollen um jeden Preis geliebt werden und sind in dem Moment zu allem fähig, sie liefern sich sogar den Praktiken der Hexerei aus. Aber davor warne ich euch, macht so etwas niemals, denn ihr verbindet euch dadurch mit teuflischen Kräften, die sich eines Tages gegen euch wenden werden, nachdem sie euch gedient haben.

Heutzutage gilt die Sorge vieler Leute der Frage, wie sie sich mit gesunden Produkten ernähren können. Selbstverständlich ist es äußerst wünschenswert, dass unsere Nahrung nicht von Schadstoffen belastet ist. Doch es ist genau so wichtig, dass sich diejenigen, die die Nahrung zubereiten und sie mit den Händen anfassen, darüber bewusst sind, dass sie die Nahrungsmittel mit ihren Ausstrahlungen durchdringen und diese dann an alle weiter gegeben werden, die sie essen.
Nahrung wird mit Händen zubereitet und die Hände eines Menschen sind wie magische Kanäle, die auch immer etwas von seiner eigenen Quintessenz weiterleiten. Köche, Bäcker, Konditoren und all jene, die täglich für ihre Familie Essen zubereiten, sollten dieses

chemische und magische Gesetz kennen. Dann werden sie es sich angewöhnen, wenn sie Nahrungsmittel berühren und in den Händen halten, dies mit dem Bewusstsein zu tun, dass sie am Aufbau des Körpers anderer Menschen - ob nahe stehend oder unbekannt - beteiligt sind. Darin liegt eine große Verantwortung und deshalb lohnt es sich, dass sie sich bemühen, die Nahrung für all jene, für die sie bestimmt ist, in bester innerer Verfassung, mit Gedanken an Gesundheit, Frieden und Licht zuzubereiten.

Ihr wollt einen Gegenstand weihen, das ist in Ordnung, aber wißt ihr auch, wie man das macht? Um einen Gegenstand zu weihen, müßt ihr damit beginnen, die bösen Einflüsse aus ihm auszutreiben, denn dieser Gegenstand trägt schon den Einfluß von Personen, die ihn berührt haben, von Ereignissen, die sich in seiner Nähe abspielten und die auf ihm feinstoffliche Schichten abgelagert haben, die vielleicht undurchlässig und unrein sind. Diese Schichten verhindern, daß eure Gedanken den Gegenstand vollständig durchdringen können, denn sie bilden eine Sperre, eine Wand, die sich ihnen widersetzen. Wenn der Gegenstand durch Gebete oder sogar Weihrauch exorziert ist, könnt ihr beginnen, ihn zu weihen. Ihr stellt ihn unter den Einfluß einer himmlischen Macht, und der Gegenstand ist besetzt. Es ist, als ob ein Schild an ihm hängen würde. Er ist dann von Licht durchdrungen, die bösen Geister können sich nicht mehr einnisten, um sich seiner zu bedienen. Die himmlischen Wesen dagegen lassen sich in ihm nieder, um euch durch ihn in eurer spirituellen Arbeit zu unterstützen.

Auf der physischen Ebene ist die Frau natürlich schwächer als der Mann, aber die Macht der Frau ist immens. Diese Macht liegt in einem besonderen Magnetismus, den sie in Form kleiner feinstofflicher Partikel besitzt, die von ihr ausströmen. Nicht auf der physischen Ebene hat die Frau die meiste Kraft, sondern auf dem Gebiet der ätherischen Ausströmungen, und wenn manche Männer in ihr eine Zauberin, eine Magierin oder eine Fee sehen, so wegen diesem Magnetismus, den ihr die Natur verliehen hat. Dank dieser Ausströmungen sind die Frauen sogar fähig, Körper ätherischer Natur zu formen. Wenn ein höheres Wesen, ein Retter der Welt, den Samen für eine erhabene Verwirklichung gibt, das Reich Gottes auf Erden, dann könnten alle Frauen gemeinsam dank ihrer Ausströmungen den Körper dieses kollektiven Kindes formen. Wenn sich immer mehr Frauen auf der Welt ihrer Möglichkeiten bewusst würden und sich an die Arbeit machten, würden sie dank ihrer feinstofflichen Ausströmungen zur Bildung eines neuen kollektiven Körpers beitragen: Dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit.

Man trifft Leute, die sich nur für okkulte Wissenschaften interessieren. Sie sind stolz darauf, als Astrologen, Alchimisten, Magier, Kabbalisten zu gelten, aber die Ärmsten sind sich nicht im Klaren darüber, daß ihre Existenz und ihr ganzes Wesen ein schreckliches Chaos sind, das mit wahrer Astrologie, Alchemie, Magie oder der wahren Kabbala nichts zu tun hat. Es wäre besser, wenn sie all diese Wissenschaften in Ruhe ließen! In täglichen Leben muß man zeigen, daß man etwas kann. Wenn man Bücher liest, eignet man sich natürlich Wissen an und wird sogar sehr gebildet. Aber das ist nicht das wahre Wissen. Wahres Wissen befähigt dazu, sich zu beherrschen, sich von seinen Schwächen zu befreien, nicht mehr Opfer innerer Zerrissenheit zu sein. Wahres Wissen bedeutet, fähig zu sein, überall als lichtvolle und wohltuende Gegenwart aufzutreten.

Wissenschaften wie die Alchimie, die Astrologie und die Kabbala können uns helfen, schneller auf dem Weg der Entwicklung voran zu kommen, weil sie tief in die großen Geheimnisse der Schöpfung eindringen. Der Einstieg in diese Wissenschaften ist jedoch schwierig und zu ihrem richtigen Verständnis ist es wünschenswert, sie zuerst im Menschen, in seinen alltäglichen Handlungen zu studieren. So findet sich in der Ernährung die Alchimie, in der Atmung die Astrologie, im gesprochenen Wort und in der Gestik die Magie und im Denken die Kabbala wieder. Man sollte nicht versuchen, die esoterische Wissenschaft

anzugehen, indem man sie vom Leben abschneidet. Lernt, wie man isst, atmet, handelt, spricht und denkt, dann werdet ihr die Grundlagen dieser vier fundamentalen Wissenschaften besitzen.

Ärzte und Apotheker haben den Hermesstab zum Symbol ihres Berufsstandes gewählt. Weshalb? Weil der Hermesstab in seiner wahren esoterischen Bedeutung eine Zusammenfassung des Menschen ist. Der Stab repräsentiert die Wirbelsäule und die zwei ineinander verflochtenen Schlangen die zwei Strömungen, die von der rechten und der linken Hirnhälfte ausgehen.
In Wirklichkeit handelt es sich nicht um zwei Schlangen, die sich um den Zauberstab winden, sondern nur um eine, die sich polarisiert. Mit dem Stab wird immer das männliche Prinzip und mit der Schlange oder der Spirale das weibliche Prinzip dargestellt, welches das männliche umschließt, um die in ihm enthaltenen Kräfte zu stimulieren. Der Stab drückt die Mentalebene aus, während die in positiv und negativ geteilte Schlange für die Astralwelt steht, die von zwei Strömungen, einer aufsteigenden und einer absteigenden, durchflutet wird. Der Hermesstab ist also ein Symbol der beiden Prinzipien männlich (der Stab) und weiblich (die in positiv und negativ polarisierte Schlange, denn das weibliche Prinzip wird immer durch die Zahl zwei dargestellt). Er symbolisiert den Menschen mit allen Fähigkeiten, die er entwickeln muss, um die göttliche Macht zu offenbaren.

Für die meisten Menschen ist das Wort "Magie" ein beunruhigendes Wort. Wie viele sind entsetzt, wenn in ihrer Anwesenheit dieses Wort ausgesprochen wird! Dabei betreiben alle Magie; ja, unbewusst macht man nichts anderes. Nach den Gesetzen der göttlichen Gerechtigkeit ist jeder schlechte Gedanke, jedes schlechte Gefühl schon schwarze Magie, denn sie beschmutzen, zerstören etwas. Und umgekehrt genauso. Alles was harmonisiert, aufbaut, verschönert, erhellt, gehört in die Kategorie der weißen Magie. Also, anstatt laut zu schreien, wenn sie von Magie hören, sollten sich die Menschen lieber bewusst werden, in welchem Ausmaß alle ihre Äußerungen wirken. Ja, man sieht so viele Menschen, die niemals ein Buch über schwarze Magie aufgeschlagen haben, die nicht einmal glauben, dass schwarze Magie möglich ist, aber durch ihr Verhalten, ihre Gedanken, ihre Gefühle, ihre Worte sind sie in Wirklichkeit echte Schwarzmagier.

Ihr seid krank und nehmt Medikamente ein, die natürlich eine Heilwirkung besitzen, aber das allein genügt nicht. Sie wären sogar wirkungslos, wenn nicht irgendetwas in euch zur Heilung beitragen würde: die eigene Materie eures Körpers, die sich verteidigen kann - durch euren Geist belebt und verstärkt.
Die Medikamente bekämpfen sicherlich die Krankheiten, aber gleichzeitig schwächen sie den Organismus als Ganzes. Es ist notwendig, dem Organismus die Möglichkeit zu lassen, dass er sich verteidigen kann, indem man seine in ihm ruhenden Kräfte erweckt.
Genauso darf ein Mediziner nicht nur Medikamente verschreiben. Ein echter Mediziner strahlt eine Art magischer Kraft aus: Starke Fluide entströmen seiner ganzen Person, die den Kranken durchdringen, beleben und ihn genesen lassen. Das sollte man auch den Medizinstudenten beibringen, dass materielle Heilmittel nicht ausreichend sind und dass diese Ausströmungen durch die Tatsache ihrer Anwesenheit selbst zur Medizin für ihre Kranken werden müssen.

Vielleicht folgt ihr einem Meister und lest seine Bücher, aber dennoch wird er die großen Wahrheiten nur dann in eurer Seele verankern können, wenn ihr ihm gegenüber eine empfangende und vertrauensvolle Haltung einnehmt. Ohne dass ihr es bemerkt, prägen sich euch diese Wahrheiten ein und wenn ihr eines Tages zu Hause seid, eine Straße entlang schlendert oder durch eine Landschaft geht, kommen sie euch plötzlich zu Bewusstsein und ihr seid überwältigt.

Jemand mag einwenden: »Aber diese Beeinflussung ist Magie und davor fürchte ich mich!« In Wirklichkeit kann sich niemand der Magie entziehen. Alle leben Tag und Nacht mit der Magie. Alles ist Magie: Blicke, Worte, Gesten, Nahrung, alles. Weil die Menschen das noch nicht verstanden haben, unternehmen sie nichts, um sich von der erbärmlichen und schädlichen Magie zu befreien, in die sie Tag für Tag eintauchen. Noch weniger sind sie bereit, an deren Stelle eine andere Magie zu setzen, die sie belebt, die ihnen Hoffnung, Antrieb und Liebe vermittelt und sie zu lebendigen Söhnen und Töchtern Gottes macht. Verschließt euch dem Einfluss böswilliger Leute, soviel ihr wollt, aber warum solltet ihr euch einem Lehrer verschließen, der nur an euer Wohl denkt?

Alle Opfer, die man für eine höhere Idee bringt, verwandeln sich in Gold, in Licht. Darin liegt das Geheimnis, in der Idee, für die ihr arbeitet. Wenn ihr für euch selbst arbeitet, um eure Wünsche, eure Bedürfnisse, eure Instinkte, eure Leidenschaften, eure Begierden zu befriedigen, sind all eure Bemühungen in Wirklichkeit vergeudete Energien. Was man nicht weiß ist, wie wichtig eine Idee ist, die hinter einer Handlung steckt. In einer Idee, einer göttlichen Idee, liegt die magische Seite, der Stein der Weisen, der alles in Gold umwandelt. Darum sage ich euch, arbeitet, damit das Licht in der Welt siegt, damit alle Menschen sich des brüderlichen Bandes bewusst werden, das sie verbindet, damit das Reich Gottes auf Erden herabkomme. Alles, was ihr für diese Idee tut, verwandelt sich in Gold, d.h. in Gesundheit, Schönheit, Licht und Kraft.

Manch einer hat in irgendeinem Buch gelesen, dass man Hellsicht und magische Kräfte erwerben kann, indem man die Chakras entwickelt, und er fängt an, ausgedehnte Konzentrations- und Atemübungen zu machen, um die Kundalinikraft zu erwecken. Sicher, diese Übungen bringen Ergebnisse, aber was für Ergebnisse?
Wenn ihr ohne vorangegangene Studien und Vorbereitung eure Chakras entwickeln wollt, setzt ihr euch großen Gefahren aus. Das ist genauso, als ob ihr einem Kind Streichhölzer anvertraut. Was wird es damit tun? Es wird einen Brand entfachen. Nun, man muss wissen, dass die Kundalinikraft, die man aktivieren muss, um die Chakras zu erwecken, ein wahres Feuer ist, und wer nicht zuvor an der Reinheit und Selbstbeherrschung gearbeitet hat, geht das Risiko ein zu erleben, wie dieses Kundalinifeuer sich entfesselt und alles in ihm verwüstet. Wer hingegen mit einer Arbeit an der Reinheit und der Selbstbeherrschung beginnt, arbeitet indirekt auch an den Chakras, die erwachen und ohne Gefahr für ihn zu funktionieren beginnen.

In der Bibel und den Heiligen Schriften aller Religionen werden Tieropfer erwähnt, die Gott oder den Göttern dargebracht wurden. Diese Opfer erklären sich durch das Wissen über die im Blut enthaltenen Energien und ihre Nutzung als magische Kräfte, das die Alten besaßen. Wenn es im Alten Testament heißt, der Duft der auf dem Scheiterhaufen verbrannten Opfertiere steige dem Herrn angenehm in die Nase, so besagte dies, dass die aus dem Tierblut gewonnenen und von den Priestern genutzten Energien ihre Anrufungen kraftvoll und wirksam machten. Der seit Tausenden von Jahren ebenfalls verbrannte Weihrauch hat auch diese symbolische Bedeutung.
Als Jesus kam, wollte er die Menschen jedoch zu einem höheren Verständnis des Opfers führen. Statt arme, unschuldige Tiere zu opfern, lehrte er sie, ihre inneren Tiere zu opfern, ihre Begierden, Leidenschaften usw., denn dieses Opfer setzt im Menschen noch wertvollere Energien frei, die er für seine spirituelle Arbeit nutzen kann.

Was ist ein Talisman? Es ist ein Gegenstand, der durch das Material, aus dem er besteht und durch die Zeichen und typischen Merkmale, die er trägt, Einflüsse anziehen oder fernhalten soll. Deswegen muss der Magier, der einen Talisman herstellt, wissen, wie physische Gegenstände mit den Kräften der Natur und den unsichtbaren Wesen in Beziehung treten können.

Die Arbeit des Magiers ist sozusagen identisch mit der Arbeit der Natur, welche die Steine, Pflanzen, Tiere und sogar die Menschen mit einer bestimmten Essenz füllt, die sich dann benutzen lässt. Der Magier nutzt die Gegenwart der natürlichen Energien in allen Dingen, um diese Energien noch zu verstärken und zu vergrößern und besitzt daher eine große Macht. Außerdem muss er die Gesetze genau kennen und nur Talismane herstellen, die die besten Einflüsse tragen, und die dann zum Wohle aller verwendet werden.

Beim letzten Abendmahl mit seinen Jüngern nahm Jesus das Brot, segnete es, brach es, gab es ihnen und sagte: »Nehmet und esset, das ist mein Leib!« Dann nahm er einen Kelch mit Wein, segnete ihn, gab ihn den Jüngern und sagte: »Trinket alle daraus, das ist mein Blut. Tut dies zu meinem Gedächtnis.« Diese Gesten und Worte von Jesus wiederholt der Priester im Laufe der Messe während des Abendmahls. Man kann den eigentlichen Sinn der Messe nicht verstehen, wenn man nicht begreift, dass es sich hier um eine magische Zeremonie handelt, bei der das Abendmahl der bedeutendste Augenblick ist: Das Brot und der Wein repräsentieren die beiden ewigen Prinzipien, das männliche und das weibliche, auf denen die ganze Schöpfung gegründet ist.
Warum aber nehmen die Gläubigen in der katholischen Religion nur das Brot, die Hostie, das Fleisch Christi, was das männliche Prinzip repräsentiert? Der Wein, das Blut Christi, das weibliche Prinzip ist nur für die Priester bestimmt. Die Gläubigen werden also nur mit einem einzigen Prinzip, dem männlichen Prinzip gespeist, das weibliche Prinzip fehlt. Aber das wirkliche Abendmahl setzt beide Prinzipien voraus.

Wie viele sogenannte Spirituelle sind noch wie Kinder, immer angezogen von dem, was sie verletzt oder krank macht! Mit Hilfe eines Buches wollen sie sich in magische Praktiken hineinstürzen, ohne sich im klaren zu sein, wie gefährlich das sein kann. Als Schutz vor Gefahren bedarf es einer Führung durch sehr hohe Wesenheiten, und diese Wesenheiten werden euch nur führen, wenn sie sehen, dass ihr eine innere Arbeit gemacht habt, um reiner und stärker zu werden. Sie werden sich nicht um den ersten dahergelaufenen Idioten kümmern, der die Kräfte der unsichtbaren Welt benutzen will, um seine Begierden zu befriedigen. Einige haben z. B. von der Kundalinikraft gehört, die die indischen Yogis zu erwecken lernen und ohne die dafür nötige vorhergehende Arbeit zu kennen, sind sie sofort entschlossen, diese Kraft zu wecken. Aber was werden sie anschließend mit ihr tun? Sie wird sie verbrennen, das ist alles. Beeilt euch also nicht! Fangt an, euch zu reinigen, Selbstbeherrschung zu lernen und eines Tages werden euch alle spirituellen Verwirklichungen möglich sein.

Sucht nicht die magischen Kräfte in Formeln oder komplizierten Ritualen! Das Geheimnis der Magie liegt in der Haltung. Wenn ihr die richtige Haltung findet, besitzt ihr das magische Wort, dank dessen ihr nicht nur mit den Menschen kommunizieren könnt, sondern auch mit den Tieren, Pflanzen, Steinen und Gegenständen. Diese Haltung muss jeder von euch ganz allein für sich selbst finden. Die einzige Regel, die ich euch geben kann, um diese Haltung zu finden, ist, den Respekt allem Existierendem gegenüber zu kultivieren. Man sollte aufhören zu glauben, dass man Unabhängigkeit und Autorität beweist, indem man sich besonders lässig und respektlos verhält. Nein, dieser Fehler, der momentan bei unseren Zeitgenossen so stark verbreitet ist, enthält den Keim allen Unglücks. Wenn sie versuchen würden, die rechte Haltung zueinander zu finden, wäre das der Beginn zur Lösung ihrer Probleme.

Die Größe eines Wesens, seine wahre Kraft ist, die Macht niemals für sich selbst zu nutzen, die es besitzt. Wer sich magischer Praktiken bedient, um Liebe, Ehre oder Geld zu bekommen oder einen Feind loszuwerden, macht in Wirklichkeit schwarze Magie. Die echte Magie, die göttliche Magie, besteht in dem Willen, all seine Fähigkeiten, all seine Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes in sich und in den anderen einzusetzen. Sehr

wenige Magier gelangen zu diesem höheren Grad, wo man nicht einmal mehr Interesse für die Magie selbst hat, wo man nicht einmal mehr magische Verfahren anwendet, wo man aufhört, den Geistern wegen irgendwelcher persönlicher Ambitionen befehlen zu wollen, wo das einzige Ideal ist, im Licht und für das Licht zu arbeiten. Die, die dahin kommen, sind Theurgen, d.h. Wesen. die die göttliche Magie praktizieren. Ihre Arbeit ist absolut uneigennützig. Es sind Wohltäter der Menschheit.

Wir müssen jeden Tag daran arbeiten, unser Leben reiner, intensiver zu gestalten, denn ein solches Leben wird Wirkungen von höchster Magie auf die Herzen, Seelen und Köpfe der Menschen, auf die Wesenheiten und Kräfte der Natur, und sogar auf materielle Gegenstände ausüben. Was nützt es, auf die Erde zu kommen, um dann eine mittelmäßige Existenz zu führen? Essen, trinken, schlafen, sich ein wenig durchschlagen, um seinen Unterhalt zu sichern, einige leidenschaftliche Abenteuer, aus denen man mehr oder weniger zerrüttet hervorgeht... was ist das alles im Vergleich zu der ewigen Herrlichkeit, welche denjenigen erwartet, der sich bemüht, diese einzige Sache zu lernen, nämlich wie er leben soll? Wenn die Eingeweihten Gleichgewicht, Frieden und Freude haben, so deshalb, weil sie daran gearbeitet haben, ihr Leben zu reinigen, es schön und kraftvoll zu machen. Sie haben verstanden, dass die wahre Magie im Leben zu finden ist und nirgendwo sonst. Ja, das göttliche Leben leben und anderen einhauchen können, es gibt keine höhere Magie als diese: Die Wesen beleben, sie anspornen, sie erheben, sie erneuern, das ist die wahre Magie, das wahre Leben.

Geburah ist die fünfte Sephira im Sephirothbaum und wird von den Kabbalisten mit dem Planeten Mars in Verbindung gebracht. Geburah stellt die kämpferische Energie dar, die beschützt und die Feinde verjagt. Weil die Zahl von Geburah die 5 ist, benutzen Magier häufig das Pentagramm, den fünfstrahligen Stern, als Schutzsymbol. Sie platzieren dieses Symbol am Eingang ihres Hauses, um den niederen Wesenheiten den Zutritt zu verwehren, aber auch um die lichtvollen Geister am Verlassen des Hauses zu hindern.
Natürlich genügt es nicht, ein Pentagramm am Hauseingang anzubringen, um in Sicherheit zu sein. Dieses Symbol wirkt nur bei demjenigen wirklich kraftvoll, der innerlich daran arbeitet, selbst ein Pentagramm zu werden. In gewisser Weise ist das Pentagramm wie das Skelett eines Astralwesens, dem man Leben einhauchen muss, damit es die Bewachung des Hauses übernimmt und es gegen die bösen Wesenheiten verteidigt. Doch ihr könnt es nur mit eurem eigenen Leben beleben, einem Leben in Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und im Dienst des Lichts.

Wenn die Alchimisten sagen, dass sie mit der Sonne und dem Mond arbeiten, so handelt es sich natürlich nicht um die zwei Gestirne, welche wir am Himmel wahrnehmen, sondern um Symbole der beiden Prinzipien Männlich und Weiblich, welche in der ganzen Schöpfung und im Menschen selbst wirken. Die wahre Alchimie ist die spirituelle Alchimie, und die zwei Prinzipien, mit welchen wir arbeiten sollen, sind der Wille (die Sonne)und die Vorstellungskraft (der Mond). Durch den Willen und die Vorstellungskraft gelingt es dem Schüler, seine eigene Materie zu verwandeln und, symbolisch gesprochen, wie die Sonne und der Mond zu werden, das heißt: strahlend und rein. Es ist kein Zufall, dass in der Astrologie der Widder das Domizil von Mars ist (männliches Prinzip), und der Stier das Domizil von Venus (weibliches Prinzip). Indem der Alchimist mit der Sonne und dem Mond arbeitet, um die Sexualkraft (Venus)und die dynamische und aktive Kraft des Willens (Mars)zu sublimieren, erlangt er alle spirituellen Fähigkeiten, welche durch Merkur, das magische Agens, symbolisiert sind.

Ich bin nicht dazu da, euch daran zu hindern, Hellseher, Heiler, Astrologe, Alchimist, Magier oder Kabbalist zu werden. Ich arbeite gerade dafür, euch so weit wie möglich im Wissen, in der Kraft zu bringen. Wenn ihr aber ernsthaft auf dem Weg der Evolution weiterkommen

wollt, dann ist dies nicht etwas, was ihr als erstes machen sollt. Es treibt euch dazu, euch für einen Menge Dinge zu begeistern, die aber nicht das Wesentliche sind. Das Wesentliche ist, leben zu lernen. Danach kann man sich erlauben, diese oder jene Fähigkeit zu entwickeln und Heiler, Hellseher, Kabbalist, Alchimist usw. zu werden, aber vorher nicht. So lange die Frage des Lebens nicht geregelt ist, seid ihr mit allem, was ihr auch tut, Gefahren ausgesetzt. Ich weiß, daß euch diese Sichtweise der Dinge weder angenehm noch schmackhaft ist. Wenn ihr sie aber ernst nehmt und anwendet, werdet ihr bald die Resultate feststellen.

Jede Geste ist magisch. Wünscht deshalb niemals jemandem am Morgen einen guten Tag mit einem leeren Gefäß, denn ihr wünscht ihm gerade die Leere, die Armut, den Misserfolg für den ganzen Tag, ohne es zu wollen, ohne es zu wissen. Ihr werdet sagen: »Aber das ist doch nicht wichtig, in der Welt geben die Leute auf so etwas nicht Acht.« Ist es ein Grund, die Leute zu imitieren, wenn sie unbewusst sind? Mögen sie handeln wie sie wollen, aber wir hier, die wir die Gesetze des neuen Lebens lernen, müssen uns üben, in allen Dingen bewusst zu sein. Wenn ihr also morgens euren Nachbarn, euren Freunden begegnet, begrüßt sie nicht mit leeren Gefäßen und füllt auch euer Herz mit viel Liebe, während ihr ihnen einen guten Tag wünscht. Wenn ihr es versteht, mit den positiven Kräften der Natur zu arbeiten, werden euch alle schätzen und lieben.

Zu allen Zeiten haben die Mathematiker versucht, das Problem der Quadratur des Kreises zu lösen, d.h. ein Quadrat zu konstruieren, das genau die gleiche Oberfläche wie ein gegebener Kreis hat. Es ist ihnen nie gelungen. Vielleicht wird es ihnen eines Tages gelingen... Die Eingeweihten haben jedoch seit langem das Problem gelöst, weil sie es verstanden haben, die Natur zu beobachten, insbesondere die Bäume, deren Holz sich periodisch mit Blättern, Blumen und Früchten bedeckt. In jedem Frühjahr kommt der Geist, um eine bestimmte Arbeit zu verrichten. Der Geist wird repräsentiert durch den Kreis, Symbol des unendlichen Universums und in diesem Kreis kann das Quadrat, die Materie, bei jeder Wiederkehr des Geistes Blüten und Früchte hervorbringen. Wenn der vom Geist belebte Baum die Früchte des Geistes trägt, hat er die Quadratur des Kreises gelöst. Es gibt also immer wieder einen Moment, wo das Quadrat und der Kreis deckungsgleich sind. Auch wir können durch unsere spirituelle Arbeit das Problem der Quadratur des Kreises lösen.

Ihr möchtet Freunden, die ihr besuchen wollt, Blumen mitbringen, aber es ist schon spät und alle Blumenläden sind bereits geschlossen. Das sollte euch nicht daran hindern, euch für ein paar Minuten mit viel Liebe die schönsten und frischesten Blumen vorzustellen. Und ihr könnt sogar eine Karte mit ein paar netten Worten für eure Freunde beifügen. Wenn ihr dann bei ihnen ankommt, werden sie etwas Spezielles fühlen und ihr könnt sehen, mit was für einer Freude ihr empfangen werdet. Aber habt ihr die Gewohnheit, euch so vorzubereiten, wenn ihr eure Verwandten oder Freunde besucht? Nein, bevor ihr sie besucht, kramt ihr irgendwelche alten Abneigungen gegen sie heraus, und stellt euch bereits vor, wie ihr mit ihnen abrechnen wollt. Wie kann da bei eurem Besuch etwas Gutes herauskommen?
Man sollte nie jemanden besuchen, ohne daran zu denken, ihm Geschenke mitzubringen. Auch wenn ihr kein Maler seid, um ihm ein Bild zu malen, wenn ihr weder Sänger noch Musiker seid, um ihm etwas vorzusingen oder vorzuspielen, so könnt ihr doch innerlich immer etwas tun. Innerlich seid ihr zu allem fähig: singen, spielen und die schönsten Geschenke bringen. Darin liegt die wahre Magie.

Heute wo die okkulten Wissenschaften sich nach und nach verbreiten, gibt es immer mehr Leute die von schwarzer Magie hören, und indem sie davon hören, plötzlich überall schwarze Magie sehen. Sobald ihnen etwas zustößt, was ein bisschen schwierig oder schmerzlich ist, behaupten sie, daß man schwarze Magie mit ihnen macht. Für wen halten sie sich denn? Als ob sie etwas so Mächtiges, so Respekteinflößendes darstellten, daß die

ganze Welt sich verbünden muß, um sie zu vernichten! Die Wahrheit ist, daß sie vor allem dumm und schwach sind. Sie haben so sehr die Gewohnheit angenommen, in der Astralebene herumzuwaten, daß sie die anderen beschuldigen, anstatt sich bewußt zu werden, daß sie selbst für das, was ihnen geschieht, verantwortlich sind. Dagegen gibt es Leute, die niemals an die schwarze Magie denken, sie glauben nicht, daß es dies geben kann und lachen sogar, wenn man ihnen davon berichtet. Natürlich irren sie sich, wenn sie nicht daran glauben, aber wenigstens schieben sie die Verantwortung nicht an andere ab, wenn sie Schwierigkeiten haben, sondern reagieren, sind aktiv und haben keine Angst.

Vor euch steht eine Schale oder ein Glas mit Wasser. Selbst in dieser geringen Menge stellt dieses Wasser alle Gewässer der Erde dar. Tatsächlich genügt symbolisch, magisch gesehen ein einziger Tropfen Wasser, um euch mit allen Flüssen und Meeren zu verbinden – vorausgesetzt ihr wisst, wie ihr euch an es wenden sollt. Beginnt also damit, es zu begrüßen, damit es noch lebendiger und vibrierender wird. Sagt ihm, wie sehr ihr es bewundert, wie schön ihr es findet und dass ihr euch wünscht, es möge euch seine Reinheit und Klarheit schenken. Danach könnt ihr dieses Wasser berühren, eure Finger hineintauchen und dabei denken, dass ihr mit seinem Ätherleib in Kontakt tretet, dass ihr seine Schwingungen aufnehmt und davon durchdrungen werdet. Wenn ihr diese Übung mit einem Gefühl für das Heilige ausführt, werdet ihr spüren, wie euer Körper mit der ganzen Natur in Harmonie schwingt. Ihr werdet euch leichter fühlen.

Jeder der sieben Farben des Prismas entspricht eine Tugend: dem Violett das Opfer, dem Indigo die Kraft, dem Blau die Wahrheit, dem Grün die Hoffnung, dem Gelb die Weisheit, dem Orange die Gesundheit, dem Rot die Liebe. In Wirklichkeit ist es jedoch nutzlos, zur Erlangung spiritueller Kräfte mit dem Licht und den Farben zu arbeiten, wenn man sie in sich nicht durch das Praktizieren der entsprechenden Tugenden unterstützt. Auf die gleiche Weise täuschen sich alle, die sich einbilden, große Magier zu werden, wenn sie sich nur verschiedenen Ritualen oder Praktiken der Geisteranrufung widmen, ohne in ihrem Inneren etwas zu verbessern. Die höheren Wesen geben diesen Versuchen nicht nach, sondern es zeigen sich ihnen nur Wesen aus niederen Ebenen, Elementale und Ungeheuer. Wenn ihr Engel und Erzengel anziehen wollt, wird euch dies nur dank eurer Tugenden gelingen, denn die höheren Wesen nähern sich nur denen, die das echte Licht zum Ausdruck bringen können, d.h. Reinheit, Liebe, Weisheit und Wahrheit.

Solange ihr das magische Geheimnis des Affinitätsgesetzes nicht verstanden habt, wird es euch nie gelingen, in eurem psychischen Leben große Veränderungen zu bewirken. Jedes empfundene Gefühl hat eine ganz bestimmte Natur und wird durch das Affinitätsgesetz Kräfte gleicher Natur im Raum wecken, die auf euch zukommen. Wenn euer Gefühl schlecht ist, werdet ihr negative Einflüsse anziehen; ist es gut, zieht ihr Segnungen an. Auf diese Weise könnt ihr alles Ersehnte aus den großen Reservoirs des Universums schöpfen, indem ihr nur Gedanken und Gefühle ausströmt und ausstrahlt, die gleicher Natur sind wie das, was ihr euch wünscht. Diese Gedanken und Gefühle bestimmen ganz und gar die Qualität jener Elemente und Kräfte, die irgendwo, sehr weit entfernt im Raum geweckt werden und früher oder später bei euch eintreffen werden. Das Affinitätsgesetz ist der größte Schlüssel zur spirituellen Verwirklichung.

Man sieht, dass immer mehr Bücher über Magie erscheinen. Und was enthalten sie im Allgemeinen? Methoden, die den Menschen helfen, ihre Wünsche zu realisieren. Was diese Bücher ihnen jedoch nicht erklären, ist, was danach passiert, wenn ihre Wünsche zu persönlich und egoistisch sind, wenn sie gegen die göttliche Ordnung gehen. Man sagt nur: »Macht dies.... macht jenes ... « Nun, sie machen es und bleiben in allen Sümpfen der Astralebene stecken.

Die Methoden, die in den Büchern über Magie gelehrt werden, sind nur segensreich, wenn das, was ihr wünscht, nicht nur gut für euch ist, sondern auch für die ganze Welt. Denn ihr sollt wissen: Alle Wünsche werden letzten Endes realisiert und darin liegt die Gefahr. Warum? Weil der Mensch, oft von der Gewalt seiner Leidenschaften getragen, die daraus resultierenden Komplikationen nicht vorhersieht. Wer die Beziehungen zwischen seinen Wünschen und den Gesetzen des Lebens nicht studiert hat, wer sich nicht gefragt hat, was diese Wünsche ergeben, wenn sie sich realisieren, setzt sich großen Enttäuschungen aus.

Unter Magie versteht man immer einen Einfluß, eine Wirkung einer Sache auf eine andere. Wenn ein Gegenstand oder ein Wesen auf seine Umgebung einen günstigen Einfluß ausübt, spricht man von weißer Magie; und wenn er störend, zersetzend, entzweiend ist, spricht man von schwarzer Magie. Und in diesem Sinne kann man den Schluß ziehen, daß alles Magie ist, Gesten, Worte, Blicke, Töne, Farben, geometrische Formen ... Und die Tiere, die Pflanzen, die Steine, sie haben ebenfalls eine magische Wirkung in dem Maße, indem sie auf die Menschen einwirken, sie anziehen oder abstoßen, sie heilen oder krank machen. Und die Sonne, die Sterne, die Berge und Seen, alles wirkt auf uns ein und beeinflußt uns; und auch wir beeinflussen sie auf eine bestimmte Weise. Im Universum ist alles magisch. Das müßt ihr begreifen und immer mehr dahin gelangen, auf konstruktive und harmonische Art und Weise zu denken, zu fühlen und zu handeln, denn dann werdet ihr zu einem weißen Magier.

Wenn ihr morgens den Sonnenaufgang betrachtet, so konzentriert euch auf ihn und sagt: „*Wie die Sonne über der Welt aufgeht, so möge die spirituelle Sonne der Liebe, der Weisheit, der Wahrheit in meinem Geist aufgehen!*“ Diese gesprochenen Worte begünstigen die Verwirklichung: Wie die Sonne auf der physischen Ebene aufgeht, wird die spirituelle Sonne in euch aufgehen. Und während der Periode des zunehmenden Mondes sagt am Abend vor dem Einschlafen: „*Wie der Mond zunimmt, so möge mein Herz mit Liebe, mein Intellekt mit Licht, mein Wille mit Kraft und mein physischer Körper mit Gesundheit und Stärke erfüllt sein!*“ Wenn im Frühling die ersten Blätter und die ersten Blumen erscheinen, so sagt: „Wie die Natur sich entfaltet, so möge mein Wesen sich entfalten und aufblühen, und möge die ganze Menschheit im ewigen Frühling leben!“ So werdet ihr ein weißer Magier, ihr werdet ein Sohn Gottes und ohne Unterlaß schafft ihr durch das schöpferische Wort, das Wort, das die Welt erschaffen hat, überall eine neue Welt.

Die Segnung nimmt in den religiösen Gebräuchen noch einen besonderen Platz ein, und viele fragen sich, wie wirksam sie eigentlich ist. In Wirklichkeit hängt das von dem ab, der gibt, der segnet, und dem, der sie empfängt. Das Wort Segnung bedeutet etwas Gutes sagen, im Sinne von: Worte aussprechen, die Gutes bringen. Die wahre Segnung ist daher ein Akt der weißen Magie. Um aber diesen Akt weißer Magie zu vollbringen, muß ein Mensch rein, selbstlos, Herr seiner selbst sein. Und derjenige, der diese Segnung empfängt, muß zumindest empfänglich sein, den Wunsch haben, sich zu bessern und für das Gute zu arbeiten. Wenn diese Bedingungen nicht erfüllt sind, bleibt die Segnung natürlich wirkungslos. Aber trotzdem ist es immer gut, diesen Brauch des Segnens beizubehalten, in der Hoffnung, daß er eines Tages zu einem wirkungsvollen Wort, einer wirksamen Geste wird, wenn die Menschen sich seiner Bedeutung bewußt geworden sind.

Haltet euch an die Vorstellung, daß ihr Gott nur in euch findet. Sucht Ihn, denkt an Ihn, liebt Ihn. So erhaltet ihr extrem starke Energien, die es euch erlauben, entschlossen auf allen Wegen des Lebens vorwärts zu gehen. Die Christen singen den Psalm: "*Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser...*" (Ps. 23)Aber es sind für sie nur Worte, welche sie mechanisch und automatisch aussprechen, ohne bewußt zu sein, daß es sich um magische Worte handelt. Dieser Hirte ist in ihnen, und weil er in ihnen ist, breitet er seine Kraft und seinen Schutz

über diese endlose Herde - ihre Zellen -, die er nährt und deren Durst er stillt. Nichts ist wichtiger, als das Bewußtsein der Anwesenheit Gottes in sich. Dank dieser Anwesenheit und schon bei dem Gedanken an diese Anwesenheit ordnet, beruhigt, regelt, befreit und harmonisiert sich alles.

Wenn ihr denkt, ist das schon fast, als würdet ihr sprechen. Diese innere Sprache ist real, wirkungsvoll, magisch und wird als das schöpferische Wort bezeichnet. Das schöpferische Wort ist der Gedanke, der sich noch nicht durch die Sprache auf die physische Ebene übertragen hat. Aber es drückt sich schon durch Formen, Farben und Töne aus. Wenn ihr innerlich von ganzer Seele und ganzem Herzen sprecht, verstehen die Pflanzen, die Tiere, die Vögel, die Insekten eure Sprache und die Planeten, die Sterne, die Engel, die Erzengel verstehen euch auch. In der unsichtbaren Welt sprechen die Geschöpfe nicht mit den Worten einer Sprache zueinander, sondern mit den Farben, den Formen, den Melodien, die von ihnen ausströmen und jeder weiß diese Sprache sofort zu interpretieren. Der Tag wird kommen, an dem die Menschen einzig durch ihre Ausstrahlungen miteinander kommunizieren und sie einander verstehen werden, da das schöpferische Wort die universelle Sprache ist.

Ein Magier ist ein Medium, das den Wesenheiten der unsichtbaren Welt die Urmaterie liefert, dank derer sie mit der physischen Ebene in Kontakt treten und an ihr arbeiten können. Die Natur seiner Beschäftigungen, seiner Aktivitäten, läßt ein bestimmtes Fluidum von ihm ausgehen und dieses Fluidum erlaubt diesen Wesenheiten, Gestalt anzunehmen und zu handeln. Die bloße Gegenwart eines Menschen, der kriminelle Absichten hegt, zieht eine Vielzahl dunkler Geister an, die herbeigeeilt sind, um all die giftigen Ausdünstungen zu nehmen, die von ihm ausströmen um Böses zu tun. Es ist nicht der Mensch selbst, der Böses tut, aber er liefert die Mittel, die Materie, derer die anderen sich bedienen. Und umgekehrt liefert die Anwesenheit eines weißen Magiers den lichtvollen Geistern die Materie, derer sie sich bedienen, um überall Segen hinzubringen. Wollt ihr für das Licht arbeiten, wollt ihr Gutes tun? Dann strömt von euch eine sehr reine Materie aus, die die himmlischen Wesen sammeln, genau wie die Bienen den Nektar der Blüten sammeln, um Honig herzustellen.

Ihr füllt ein Glas zur Hälfte und bietet es zwei Personen an. Die eine wird euch sagen: „Es ist halb voll“ und die andere: „Es ist halb leer.“ Objektiv gesehen kommt es auf dasselbe heraus, aber einem Psychologen enthüllt es zwei verschiedene Mentalitäten. Wenn ihr bei der Fülle verweilt, werdet ihr euch erfüllt fühlen; wenn ihr bei der Leere verweilt, beschneidet ihr eure Möglichkeiten. Das ist ein magisches Gesetz. Wenn ein Kranker nur an seine Krankheit denkt, wird sich sein Zustand verschlimmern, weil jeder negative Gedanke an der Auflösung arbeitet. Er soll an die Gesundheit denken, und es wird ihm besser gehen. Sicher, euch fehlen viele Dinge, aber wenn ihr wollt, daß euch noch mehr fehlt, denkt an diesen Mangel, an diese Leere und es wird noch schlimmer sein! Wenn ihr dagegen denkt, daß ihr ein Sohn Gottes seid, eine Tochter Gottes, werdet ihr all diese Verbesserungen bemerken, die sich daraus ergeben. Übrigens fehlen den Menschen nicht so sehr vorteilhafte materielle Bedingungen, sondern viel mehr eine lichtvolle und göttliche Philosophie, die fähig ist, sie aus allen ihren Schwächen herauszuführen.

Jede Aktivität, sei sie auch scheinbar noch so unbedeutend, eine Bewegung, ein Gefühl, ein Gedanke, ein Wort, erzeugt notwendigerweise Wirkungen. Deswegen ist die Magie die erste der Wissenschaften. Jedes Mal, wenn eine Bewegung, ein Einfluss, eine Prägung entsteht, betritt man den Bereich der Magie. Jedes Mal, wenn ein Mensch auf einen anderen oder einen Gegenstand einwirkt, kann man von einer magischen Handlung sprechen. Und die Leute blicken, reden, denken, gestikulieren, haben Wünsche und Gefühle, ohne sich darüber im Klaren zu sein, dass alle Kräfte, die sie auf diese Weise in Bewegung setzen,

magische Kräfte sind. Und oft bringen sie durch ihre Unwissenheit negative Kräfte in Gang, von denen sie selbst ergriffen, gebissen werden und sie begreifen nicht, was mit ihnen geschieht. Es ist also wichtig, dass jeder an seinen Gedanken, Gefühlen, Worten, Gesten und seinem Blick zu arbeiten lernt, damit die durch jede einzelne Aktivität entfachten Kräfte nur günstige Wirkungen erzeugen, günstig für ihn selbst, aber auch für alle anderen Geschöpfe in der ganzen Welt.

Mit den Gedanken besitzen wir ein außergewöhnliches Handlungsmittel. Ja, denn mit dem Denken, das uns erlaubt zu verstehen, können wir auch handeln. Es ist viel mehr als die einfache Fähigkeit, zu erkennen, es ist ein Zauberstab, ein Instrument der Allmacht. Selbstverständlich könnt ihr diese Kraft nicht erfahren, bevor ihr euer Terrain freigeräumt habt; das heißt, bevor ihr euch von allen gewöhnlichen und mittelmäßigen Beschäftigungen, die euch behindern können, befreit habt. Sobald euch das gelungen ist, und ihr eure Gedanken gut unter Kontrolle halten könnt, seid ihr fähig, ihnen die gewünschte Richtung zu geben, um mit ihnen eine Arbeit zu machen: die Teilchen und Ströme in euch und in der ganzen Welt zu regeln, zu ordnen und zu harmonisieren. Ihr gebt die Befehle, ihr konzentriert euch auf eine Idee, ein Bild oder auf ein Projekt, und die Gedanken machen sich an die Arbeit, suchen die Materialien und organisieren sie.

An sich ist jedes Ding neutral. Aber welcher Gegenstand es auch sein mag, der Mensch hat durch den Gedanken die Macht, auf ihn einzuwirken, um ihn dem Guten oder dem Schlechten dienlich zu machen. Genau das ist Magie. Ein Magier ist fähig, den Gegenständen Eigenschaften und Kräfte einzuflößen, welche diese vorher nicht besaßen. Ein Weißmagier entzieht seiner eigenen Quintessenz Elemente, um sie in Gegenstände einfließen zu lassen. So verwandelt er sie in Talismane, in Träger aller Segnungen. Sprechen wir nicht von dem Schwarzmagier.
Was euch betrifft, so solltet ihr euch nur mit der Magie beschäftigen, um jeden Tag eine segensreiche Gedankenarbeit zu machen. In alle Orte, die ihr besucht, in alle Gegenstände, die ihr anfaßt, bemüht euch, durch eure Gedanken Lichtpartikelchen einfließen zu lassen, die ihr eurem Herzen und eurer Seele entrissen habt. Auf diese Weise werdet ihr in der unsichtbaren Welt heilige Plätze schaffen, die sich wohltuend auf alle Geschöpfe auswirken.

Im initiatischen Sinn des Wortes ist Schreiben ein Akt des Willens und der Enthüllung. Schreiben bedeutet zunächst, etwas in sich selbst niederlegen, es dann herausbringen, um es zu geben. Schreiben bedeutet, eine Spur hinterlassen und manche Philosophen, manche Künstler haben herrliche Spuren hinterlassen, die man seit Tausenden von Jahren immer noch weiter studiert. Aber über den Philosophen und Künstlern stehen große Eingeweihte, die wirkliche Schöpfer sind, denn sie arbeiten mit der göttlichen Magie. Ein wahrer Magier ist der, der fähig ist, nur einige Wörter in den Raum zu zeichnen, Buchstaben aus Feuer, die sich überall in die Gehirne und in die Herzen einschreiben.

Wenn ihr jemanden liebt, projiziert ihr eure Gedanken und Wünsche auf ihn, ihr versucht, in sein Herz und in seinen Kopf zu dringen. Auf diese Weise wirkt ihr auf ihn ein, und je nach der Qualität und der Kraft eurer Liebe richtet ihr in ihm Verwüstungen an oder aber ihr errichtet in seiner Seele das Reich Gottes. Darum kann man sagen, daß die Liebe der Vater der Magie ist; und wenn manche über diese Feststellung entsetzt sind, brauchen sie sich nur zu analysieren. Sie sollten ein wenig beobachten, wie sie handeln, wenn sie verliebt sind. Sie werden sehen, daß sie unbewußt bereits Magie betreiben. Sie sind ständig dabei, sich auf den zu konzentrieren, den sie lieben, um dessen Aufmerksamkeit zu wecken und ihn zu sich hinzuziehen. Sie suchen nach Umständen und Situationen, die es ihnen ermöglichen, ihn zu verführen oder sogar in die Falle zu locken. Ist das etwas keine Magie? Also muß man doch wohl anerkennen, daß es die Liebe ist, die den Menschen die Magie gelehrt hat.

Wenn man jemandem sagt, er sei „*ausgeglichen*“, so gesteht man ihm eine der kostbarsten und am schwierigsten zu erreichenden Eigenschaften zu, denn sie ist das Ergebnis zweier entgegengesetzter Bewegungsrichtungen. Es gibt Menschen, die sprechen, gehen, sich beschäftigen... als hätten sie keine Mühe damit zu leben und sich gut zu fühlen. Man könnte sagen, daß sie ausgeglichen sind. Aber nein, in Wirklichkeit stagnieren sie. Tag für Tag findet man sie, immer sich selbst gleichend als wäre innerlich eine Feder ausgeleiert. Sie haben das gleiche ausdruckslose Gesicht, sie tun das Gleiche wie am Vortag, sagen das Gleiche wie tags zuvor usw. Auf diese Weise können sie sich nicht entwickeln.
Ein gewisses Ungleichgewicht ist für unser Weiterkommen nötig, aber unter der Bedingung, daß wir wissen, wie wir uns beobachten und analysieren sollen und um auch helfend einzugreifen, wenn die Waagschalen ein zu großes Ungleichgewicht aufweisen. Zu wissen, wie man Kräfte ausgleicht, gibt einem eine magische Macht über sich selbst und über die Natur, aber gleichzeitig muß man darüber wachen, eine bestimmte Pendelbewegung aufrecht zu erhalten. Denn an dem Tag, an dem die zwei Schalen vollkommen ausgeglichen sind, geht nichts mehr weiter, der Tod stellt sich ein. Der Tod ist das perfekte Gleichgewicht! Man muß also in seinem Inneren immer wieder ausgleichen, und das wirkliche Gleichgewicht ist der am schwierigsten zu erreichende Zustand.

Viele Leute weigern sich anzuerkennen, daß sie ihre Probleme mit Hilfe sehr einfacher Methoden lösen könnten, die die Weisen ihnen vermitteln, denn sie meinen, diese Methoden seien zu einfach. Sie brauchen kabbalistische Formeln und Taschenspielertricks. Wenn ein Weiser, ein Eingeweihter, um sie von ihren Leiden zu befreien, ihnen sagt: „Schließt eure Augen, werdet ruhig, atmet ... sendet eure Liebe der ganzen Menschheit, der ganzen Natur, bringt euch in Einklang mit dem Universum...“, dann hören sie ihm nicht zu. Anstatt diese Methoden in die Praxis umzusetzen, um sich von ihrer Wahrhaftigkeit zu überzeugen, suchen sie vermeintliche Magier auf, damit diese ihnen einen Talisman herstellen oder ihnen einige der von den Tibeter oder Azteken überlieferten Geheimnisse enthüllen. Doch diese Talismane und Geheimnisse haben nicht die geringste Wirkung. Um große Ergebnisse zu erzielen und große spirituelle Reichtümer zu erlangen, muß man eine tiefe Wertschätzung für scheinbar unbedeutende Methoden und Regeln haben, die aber wirksam sind, weil sie auf einer tiefen Kenntnis des Menschen beruhen.

Die mächtigste Magie liegt nicht in einem Zauberstab, in Talismanen, Zauberbüchern oder Beschwörungen. Die mächtigste Magie befindet sich im Herzen. Wenn das Herz euren Worten oder Gesten keine Intensität verleihen kann, bleiben sie wirkungslos. Und wenn das Gegenteil geschieht, daß ihr keine Formel aussprechen und keinerlei Gesten machen könnt, aber Liebe in eurem Herzen habt, so wird euch der Himmel hören und erhören; laßt Talismane und magische Formeln beiseite, aber betet von ganzem Herzen und ihr werdet erhalten, was ihr wünscht.

Die schöne Prinzessin, die von einem Drachen in einem Schloß voller Schätze gefangen gehalten wird, ist ein Thema, das man in den Märchen aller Länder findet. Mehrere Ritter erscheinen, um sie zu befreien, aber alle werden von dem Drachen besiegt. Bis zu dem Tag, an dem endlich ein schöner Prinz kommt, dem eine Zauberin, die die Schwächen des Drachen kennt, ein Geheimnis anvertraut hat, um ihn zu besiegen. Nach dem Sieg über den Drachen befreit er die Prinzessin, und sie küssen sich zärtlich! Von nun an gehören alle Schätze, die seit Jahrhunderten in dem Schloß angehäuft waren, diesem schönen Prinzen, der dank seines Wissens, seines Mutes und seiner Liebe den Sieg davongetragen hat. Dann besteigen beide den Feuerspeienden Drachen und fliegen durch die Welt.
In Wirklichkeit haben diese Märchen eine tiefe Bedeutung in der Einweihungswissenschaft, denn sie sprechen vom Menschen und dem Leben seiner Psyche. Der Drache stellt die Sexualkraft dar. Das Schloß ist der Körper mit all seinen Schätzen. Die Prinzessin ist unsere Seele, die der Prinz, unser Ego, befreien muß. Die von ihm verwendeten Waffen schließlich

sind die Mittel, die wir zu unserer Verfügung haben: der Wille und das Wissen, die uns erlauben, diese Kraft zu bändigen und nützlich zu verwenden.

Wenn sich die Schlange bewegt, beschreibt sie eine Sinuskurve. Die Sinuskurve ist die Bewegung des Lichts. Aus diesem Grund bedienen sich die Eingeweihten des Bildes der Schlange, wenn sie erklären wollen, was das magische Agens ist, dieses universelle Medium, aufgrund dessen sich die Wellen im Raum verbreiten und das sie das astrale Licht nennen. Dieses Agens ist von sich aus neutral, es besitzt nur eine Übermittlerfunktion, es transportiert das Gute genauso wie das Böse. Die astrale Schlange hat also eine doppelte Natur, eine lichtvolle und eine finstere, und um diese doppelte Natur zu erklären, stellen die Eingeweihten den Hermesstab mit zwei Schlangen umwunden dar. Diese stehen für die beiden Ströme des astralen Lichts, den positiven und den negativen. Der erste ist hell und warm, der zweite dunkel und kalt, der eine ist weiß, der andere schwarz.
Die Schlange verkörpert zwei Aspekte, aber sie ist eine Einheit. Man muss seine negativen Eigenschaften besiegen, und wenn man sie einmal besiegt hat, stellt sie sich uns zur Verfügung, gibt uns ihre Energien. Ja, aber zuerst müssen wir sie beherrschen.

Die Naturgeister mögen es, wenn man ihnen eine Arbeit gibt, doch sie kümmern sich nie um den Zweck dieser Arbeit, sei er nun gut oder schlecht, wohltuend oder schädlich. Wer auch immer ihnen eine Aufgabe gibt, sie führen ihn aus und unterwerfen sich völlig diesem höheren Willen, dem es gelungen ist, sie zu beherrschen. Deshalb werden sie von vielen Magiern und Zauberern zu abscheulichen Vorhaben benutzt. Die Naturgeister gehorchen, weil sie so geschaffen worden sind, sie haben keinerlei moralisches Bewußtsein und tun gleichwohl Gutes und Böses. Mit diesem Wissen liegt es nun bei den Menschen, wachsam zu sein und zu lernen, sie nur im Hinblick auf eine göttliche Arbeit zu beschäftigen.
Bittet diese Vielzahl von Geistwesen, die durch ihre Tätigkeit das Leben der Natur unterstützen, ihre Hilfe all jenen zukommen zu lassen, die für die Liebe, das Licht und den Frieden arbeiten, für das Kommen des Reiches Gottes auf Erden.

Es war einmal eine alte Frau, die Geld beiseite legte, für den Fall, daß einmal Diebe kämen. Natürlich kam schließlich ein Dieb und die Frau sagte zu ihm: „Aha, da bist du ja! Ich habe dich erwartet und etwas für dich vorbereitet...“ Der Mann war zwar verblüfft, ging aber sehr zufrieden wieder weg. Die Frau wußte nicht, daß sie durch ihr Verhalten den Dieb selbst angezogen hatte. Zweifellos gibt es wenige Leute, die so wie diese Frau sind, dafür aber legen viele Geld für schlechte Zeiten beiseite. Doch indem sie das tun, rufen sie die schlechten Zeiten herbei! Das ist Magie, ja, unbewußte schwarze Magie. Man darf niemals für schlechte Zeiten sparen, weil man sie damit anzieht. Man sollte lieber für die guten Zeiten sparen, damit man dann, wenn die Prinzessin erscheint, sagen kann: „Ich habe Geld um sie zu heiraten.“ Natürlich ist die Prinzessin symbolisch gemeint – die Prinzessin, das sind alle glücklichen Ereignisse im Leben.

Der Glaube kann die Heilung begünstigen, aber er lässt keine Wunder geschehen oder auf jeden Fall nicht so, wie die Mehrzahl der Gläubigen sich das vorstellt. Wenn Jesus die Kranken heilte, so deshalb, weil er eine spirituelle Größe besaß, die es ihm ermöglichte, sich bis zur kausalen Ebene, der höheren mentalen Ebene, zu erheben, um dort eine Kraft auszulösen, die in der Lage war, sich der Krankheit entgegenzustellen. Wenn also gewisse Leute die Kranken mit Zauberformeln, Gebeten, Magnetismus oder Handauflegen behandeln und behaupten, dass der Glaube heilt, so können sie tatsächlich einige Resultate erzielen, wenn es sich nicht um schwere Krankheiten handelt – aber mehr nicht. Um so heilen zu können wie Jesus, braucht man nicht nur die Stärke des Geistes, sondern man muss auch lange mit dem Instrument des Geistes, den Gedanken, gearbeitet haben. Doch wie viele sind dazu imstande? Auch hier genügt es nicht, an die Kraft der Gedanken zu glauben, man muss sie besitzen und beherrschen, was sehr schwierig ist.

Man erzählt sich, dass es gewissen Magiern und Hexenmeistern gelungen ist, Tote zu erwecken. In Wirklichkeit sind das keine wahren Auferstehungen. Durch verschiedene Methoden, die sie kennen, gelingt es den Hexenmeistern, irdische oder unterirdische Wesenheiten zu erwecken, die sie in den Leichnam bannen, um ihn zum Leben zu erwecken. Es handelt sich nicht um den Geist des Verstorbenen, der wiederkommt, sondern um andere Wesenheiten, die sie durch Beschwörungen dazu bringen können, in diesen Körper einzutreten, und die dort einige Zeit bleiben. Alle die, von denen man behauptet, dass sie wiederbelebt wurden, waren in Wirklichkeit nicht tot, auch wenn man es hätte glauben können, weil ihr Herz nicht mehr geschlagen hat. Der wahre Tod tritt nicht ein, wenn das Herz aufhört zu schlagen, sondern wenn es seine Wärme verloren hat. Nicht mehr atmen, ist nicht gleichzusetzen mit dem Tod. Solange das Herz noch warm ist, kann der Mensch durch Massage und andere Behandlungen, oder sogar durch die Mittel der göttlichen Magie, zum Leben erweckt werden. Aber wenn die Wärme das Herz verlässt und wenn die Silberschnur, die den physischen Körper mit dem Ätherkörper und dem Astralkörper verbindet, abgetrennt ist, kann man nichts mehr machen, um ihn wieder ins Leben zurückzuholen.

Liebt Gott uns wirklich? Selbst die Gläubigen stellen sich oft diese Frage. Und sie werden keine Antwort bekommen bis zu dem Tag, an dem sie selbst anfangen werden, Gott zu lieben. Gott braucht unsere Liebe nicht - aber wir brauchen es, Ihn zu lieben. Wenn die großen Meister aller Religionen die Menschen gelehrt haben, Gott zu lieben, dann deshalb, weil sie ein magisches Gesetz kennen, das auf der spirituellen Ebene dem entspricht, was wir jeden Tag auf der physischen Ebene feststellen können. Zum Beispiel: Werft ihr einen Ball gegen eine Mauer: Die Mauer wirft ihn euch zurück. In den Bergen schickt ihr Worte gegen eine Felswand: Sie kommen zu euch als Echo zurück. Wenn ihr eure Liebe zu Gott schickt, wird sie in gleicher Weise von allen Seiten des Universums auf euch zurückkommen, denn Gott ist überall im Universum gegenwärtig. Gott braucht uns nicht, aber wir brauchen ihn, und nur durch unsere Liebe können wir unsererseits seine Liebe empfangen.

Um das heilige Feuer in euch zu nähren, müßt ihr ihm jeden Tag Stücke eurer niederen Natur vorwerfen. Ja, denn die niedere Natur, die Personalität, ist dazu bestimmt, das Feuer des Geistes zu nähren. Hört auf, euch zu fragen, wozu eure niedere Natur dient und wie ihr euch von ihr befreien könnt, denn ohne sie könntet ihr weder auf der Erde existieren noch eurem Geist immer neue Nahrung geben.
Wißt, daß es ein magisches Gesetz gibt, demzufolge ihr etwas von eurer Personalität opfern müßt, wenn ihr Ergebnisse auf der göttlichen Ebene erzielen wollt. Und wenn ihr einen Eingeweihten, einen Magier oder einen großen Meister aufsucht, um ihn z.B. um eure eigene oder die Heilung eines Familienmitgliedes, eines Freundes oder vielleicht auch um einen geschäftlichen Erfolg zu bitten, wird er euch erklären, daß dies nur möglich ist, wenn ihr bestimmten Schwächen oder schädlichen Gewohnheiten entsagt. Durch den Verzicht auf niedere Befriedigungen setzt der Mensch in sich eine Energie frei, welche der Verwirklichung all dessen neue Nahrung geben kann, was er Gutes für sich oder für andere wünscht.

Nur derjenige erreicht Ergebnisse auf der spirituellen Ebene, der die nötigen Eigenschaften und Tugenden besitzt, um sein Handeln zu unterstützen. Ihr wollt zum Beispiel einen Talisman tragen, weil ihr denkt, dass er euch beschützt und auf dem Weg des Lichts behütet. Ihr geht also in ein Geschäft, um ein Pentagramm zu kaufen, weil ihr gelesen habt, dass dieses Symbol schützende Kräfte besitzt. Doch da täuscht ihr euch! Ein Talisman nützt euch gar nichts, wenn ihr ihm nicht durch eure innere Arbeit reine und harmonische Vibrationen einprägt. Selbst wenn der Talisman von einem großen Magier für euch vorbereitet wurde, kann er nur wirksam bleiben, wenn ihr fortfahrt, ihn mit euren reinen

Gedanken, Gefühlen und eurem reinen Leben zu beseelen und zu nähren. Falls ihr das nicht tut, verliert er sehr bald seine Kräfte und stirbt. Die Kraft eines Talismans ist abhängig von den Eigenschaften der Person, die ihn trägt.

Verbindet euch durch das Denken, durch das Gebet mit der göttlichen Quelle. Da der Mensch nach dem Ebenbilde Gottes geschaffen wurde – ein Mikrokosmos ähnlich dem Makrokosmos – besitzt er auch in sich eine Quelle, die auf gute Bedingungen wartet, um hervorzusprudeln.
Indem wir uns mit der himmlischen Quelle verbinden, lassen wir das Wasser unserer eigenen Quelle sprudeln, und so werden alle unsere Zellen von diesem göttlichen Wasser, das sie umspült, benetzt und belebt. Dank dieser Quelle, die Liebe, Leben, lebendiges Wasser ist, werden wir ein vollkommenes Werkzeug in den Händen des Himmels. Und dann sind wir in der Lage, das Programm zu erfüllen, welches uns Meister Peter Deunov in dieser magischen Formel hinterlassen hat: „*Das Herz sei rein wie ein Kristall, der Verstand leuchtend wie die Sonne, die Seele weit wie das All, der Geist mächtig wie Gott und eins mit Gott.*“

Derjenige, der Böses tut, wird früher oder später zum Opfer der Unordnung, die er in sich geschaffen hat. Er kann lange so tun, als sei er sehr stark, und glauben, er könne ruhig alles Mögliche machen. Seine schlechten Taten werden von seinem Gewissen notiert und überfallen ihn dann eines Tages und rauben ihm seinen Frieden. Selbst ein Magier, der der ganzen Natur Befehle erteilt und dem die Geister gehorchen, kann sich diesem Gesetz nicht entziehen; denn es gibt keine Macht, die es vermag, einen Menschen zu beruhigen, der von seinem schlechten Gewissen geplagt wird. Ihr dürft euch also nur auf eure rechten und ehrlichen Taten verlassen. Sobald ihr ein Gesetz übertretet, verliert ihr eure Kräfte. Ihr erhaltet sie erst wieder, wenn ihr es fertig bringt, eure Fehler in Ordnung zu bringen. Das macht den Unterschied zwischen den wirklichen Magiern und den gewöhnlichen Menschen aus, nämlich, daß sie ihre Fehler schnell wieder gutmachen können; darin besteht ihre Kraft: in der Möglichkeit, wieder gut zu machen. Solange sie ihre Fehler nicht korrigieren, genügt ihre Macht nicht, um ihr Gewissen zu beruhigen, aber indem sie es wieder gut machen, wirken sie indirekt auf ihr Gewissen und finden ihren Frieden wieder.

In welchen psychischen und materiellen Bedingungen ihr euch auch befindet, laßt euch nicht durch den Gedanken schwächen, daß das Böse, in all seinen Formen, euch so leicht erreichen kann. Wenn ihr euch dauernd schwach, verletzlich und schutzlos fühlt, dann seid ihr ihm wirklich ausgesetzt. Macht eine gedankliche Arbeit, um euch mit den himmlischen Wesen, mit dem Licht zu verbinden; führt ein ehrenhaftes und reines Leben, dann seid ihr in Sicherheit. Und selbst wenn wir annehmen, es gäbe Personen, die euch durch schwarze Magie schaden wollen, so fällt dies doch auf sie selbst zurück. Sie unterlegen dem Gesetz des Rückpralls. Denn das Böse kann nicht in ein Wesen eindringen, das vom Herrn oder von Engeln besetzt ist, es wird sofort zurückgeworfen und fällt auf den zurück, der es ausgesandt hat. Haltet euch an diesem Gedanken fest, und schon seid ihr in Sicherheit.

Obwohl man es jeden Tag verwendet, weiß man nicht, daß das Wasser aufgrund seiner Natur und seiner Eigenschaften ein physischer Ausdruck der universellen Seele ist; und wenn wir nur selten seine Botschaft erhalten, so deshalb, weil unsere psychischen Kanäle noch verstopft sind. Aber derjenige, der eine große Arbeit der Reinigung vollbracht hat, kann sich bis zur Region des himmlischen Wassers aufschwingen und empfängt wunderbare Bilder in seiner Seele.
Lernt also, das Wasser zu lieben und mit ihm zu arbeiten. Füllt eine Schale mit reinem Wasser und dann, indem ihr euch darauf konzentriert, stellt euch die poetischsten, lichtvollsten Bilder vor. Es kann sein, daß ihr sie erscheinen seht, denn das Wasser ist der

wahre magische Spiegel. Aber das Wesentliche ist, daß ihr diese Bilder in euch fühlt, denn eure Seele wird sich von ihrer ätherischen, lichtvollen Substanz nähren.

Wenn ein Magier oder Eingeweihter einen Gegenstand weihen möchte, dann beginnt er zuerst, ihn zu reinigen und zu exorzieren, denn der Gegenstand ist von den Personen, die ihn berührt haben und von den Ereignissen, die sich in seiner Gegenwart abgespielt haben, beeinflusst worden. Dadurch haben sich undurchsichtige und unreine fluidale Schichten auf ihm abgelagert und diese Schichten bilden eine Art Barriere oder Schranke, welche die magischen Gedanken daran hindert, den Gegenstand zu durchdringen. Wenn der Gegenstand mit magischen Formeln und Weihrauch exorziert worden ist, dann weiht ihn der Eingeweihte einer bestimmten Wesenheit, einer Kraft, einem Prinzip oder einer Tugend. Ab diesem Moment, ist der Gegenstand mit einem Vorbehalt belegt, wie wenn man ein Schild »Zutritt für böse Geister verboten« angebracht hätte. Er ist von Licht durchdrungen und nur himmlische Wesen können sich in ihm niederlassen und sich seiner bedienen.

Ein spiritueller Meister, wie groß und mächtig er auch sein mag, kann seinen Jüngern nicht die Verpflichtung ersparen, sich anzustrengen. Er lehrt sie Methoden, aber sie selbst müssen die Arbeit machen. Der Meister wird es nicht an ihrer Stelle tun. Selbst wenn er wollte, würde er es nicht tun, denn das würde den Jüngern nichts bringen. Ein Meister öffnet die Türen, aber es ist an den Schülern, einzutreten, er wird sie nicht mit Gewalt hineinschieben. Und wenn er sieht, daß sie Fortschritte machen, wird er ihnen neue Türen öffnen. Bei jedem Fortschritt, den er feststellt, präsentiert er ihnen einen höheren Grad, aber sie sind es, die diese neue Stufe erklimmen müssen. Bildet euch daher nicht ein, einen Meister treffen zu können, der euch die Erleuchtung bringt, indem er euch die Hand auflegt oder einige magische Formeln spricht. Die Erleuchtung wird nie etwas anderes sein, als die Früchte eurer Arbeit.

Heutzutage, da die okkulten Wissenschaften Mode werden, möchten immer mehr Menschen einen Talisman besitzen. Weshalb wohl? Um in einer lichtvollen, selbstlosen Arbeit unterstützt zu werden oder um ohne jegliche Anstrengung materiellen Erfolg zu haben? Leider stecken hinter diesem Wunsch, einen Talisman zu besitzen, zumeist Begehrlichkeit und Bequemlichkeit. Es ist unnötig zu studieren, zu überlegen, zu meditieren, zu beten, wachsam zu sein: Der Talisman ist da, er wird die Arbeit übernehmen, und unterdessen kann sein Besitzer spazieren gehen und alle Vergnügen kosten, indem er sich der Vorteile bedient, die der Talisman ihm verschafft hat. Nein, dazu soll ein Talisman nicht dienen. Ein wahrhaftiger Magier erfüllt daher nicht alle Wünsche; er studiert die Menschen und ist nur bereit, für diejenigen einen Talisman anzufertigen, von denen er fühlt, dass sie ihn für sich und für die anderen im guten Sinne benutzen.

Gewöhnt euch an, mit Liebe zu den Blumen, Vögeln, Bäumen, Tieren und Menschen zu sprechen, denn dies ist eine göttliche Gewohnheit. Wer Worte auszusprechen weiß, die erwärmen, beleben, inspirieren und das heilige Feuer entzünden, der besitzt in seinem Mund einen Zauberstab.
Seid immer sehr wachsam mit euren Gedanken und Worten, denn in der Natur wartet immer eines der vier Elemente Erde, Wasser, Luft oder Feuer auf den Augenblick, an dem es alles, was ihr denkt oder ausdrückt, in Materie kleiden kann. Die Realisierung dessen ereignet sich oft weit entfernt von der Person, die den Samen dazu geliefert hat, aber sie findet unweigerlich statt. So wie der Wind die Samenkörner fortträgt, um sie weit entfernt auszusäen, genauso fliegen auch eure Gedanken und Worte fort, um irgendwo im All gute oder schlechte Ergebnisse hervorzubringen.

Der Mensch besitzt als einziges Lebewesen die Sprache. Dank des Wortes sind ganze Kulturen und Zivilisationen aufgeblüht und auch dank des Wortes kann der Mensch allmächtig werden. Die wahre Magie, die göttliche Magie, ist das lichtvolle, harmonische, musikalische Wort – das Wort, welches von Gott kommt, der Christus, das schöpferische Wort, Logos. Im Lebensbaum ist dieses schöpferische Wort die zweite Sephirah Hokmah, die Weisheit, die aus Kether hervorgegangen ist. Sie enthält alle Elemente, alle Buchstaben und Zahlen, derer Gott sich bedient hat, um das Universum zu erschaffen. Christus ist das Wort Gottes, er ist der universelle Schlüssel, der alle Pforten des Lebens öffnet.
Wer am Wort arbeitet, um es kraftvoll, lebendiger und harmonisch werden zu lassen, ist schon im Besitz dieses Schlüssels. Mit ihm kann er Wunder vollbringen, zuerst an sich selbst, dann aber auch an den anderen und an der gesamten Natur. Dies ist die wunderbare Zukunft, die den Menschen erwartet: auf die Materie einwirken zu können Kraft seines Wortes.

Es heißt in der Genesis, dass Gott den Menschen nach seinem Bild erschaffen hat. Doch wie viele Menschen sind sich bewusst, dass sie Träger des göttlichen Abbilds sind? Die meisten haben so viele unreine Schichten auf diesem Bild anhäufen lassen, dass seine Züge dadurch beinahe verdeckt worden sind. Eines Tages, wenn es dem Menschen gelingt, dieses Bild wieder in sich erscheinen zu lassen, werden sich die Geister der Natur in seinen Dienst stellen. Wenn er dann eine Bitte hat, werden sie diese gerne erfüllen, weil sie dieses Bild sehen, das einzige, das sie respektieren.
Erkennen sie das Bild nicht in euch, kann es geschehen, dass sie sich euch nicht nur widersetzen, sondern euch vernichten. Auf diese Weise sind Schwarzmagier, die den Naturgeistern befehlen wollten, diesen selbst zum Opfer gefallen. Die Geister haben sich gerächt und sie in Stücke gerissen, denn sie gehorchen nicht gern Menschen, die weder Liebe noch Reinheit noch Licht besitzen, und sich ihnen nur durch die Kraft magischer Sprüche aufzudrängen versuchen. Die einzige Macht, die sie anerkennen, ist das Licht, das der Eingeweihte ausstrahlt, wenn es ihm gelungen ist, in sich das wahre Abbild Gottes hervortreten zu lassen.

Ihr seid nicht in der Lage, das Leben um euch herum zu beobachten, um daraus Schlüsse zu ziehen und deshalb schafft ihr es nicht, eure Probleme und Leiden zu beenden. Schaut einmal ein Kind: Wer hat ihm beigebracht und wer hat ihm enthüllt, daß das Wort eine Macht darstellt? Wenn es sich in Gefahr fühlt, ruft es „Mama!“. Woher weiß das Kind sich eines solch magischen Wortes zu bedienen? Wenn es nicht gerufen hätte, hätte seine Mutter nicht gewußt, daß es in Gefahr ist. Aber so hört sie es und eilt herbei, um es zu retten. Warum also rufen die Menschen in ihren Schwierigkeiten und Gefahren nicht wenigstens den Himmel an?

Unsere Hände sind wie Antennen, die Energieströme auffangen, aber auch aussenden können. Einige werden sagen: »*Wie schrecklich. Das ist ja Magie!* « Ja, natürlich ist das Magie. Alles, was wir Menschen tun, ist Magie. Magier sind diejenigen, die ihre Hände zu nutzen verstehen, um Kräfte zu empfangen oder auszustrahlen, sie zurückzuhalten oder auszurichten, sie zu verstärken oder abzuschwächen. Da ist nichts, weswegen man ängstlich oder entrüstet sein sollte, denn der Schöpfer selbst hat unsere Hände mit solchen Fähigkeiten bedacht. Man muss nur nachforschen, um zu lernen, ein Weißmagier zu werden, der nur mit den Kräften des Lichts arbeitet.
Wenn man zu beobachten verstünde, würde man in einigen im Alltag gebräuchlichen Gesten noch Spuren dieses Jahrtausende alten Wissens über unsere Hände und ihre Fähigkeiten erkennen. Seht nur, was die Leute in allen Ländern tun, wenn sie zusammenkommen oder sich verabschieden. Sie erheben die Hand zum Gruß oder reichen sich die Hände. Die Hand dient also als Instrument zum Aussenden und zum Empfangen

zwischen den Menschen. Deshalb müssen sie besonders darüber wachen, was sie mit ihren Händen weitergeben.

Ein Edelstein, so klein er auch sei, ist ein Materieteilchen und damit ein geeignetes Gefäß, um eine kosmische Kraft zu beinhalten. Aber ihr dürft nicht auf diesen Edelstein zählen und denken, daß er euch schützen, heilen, euch Macht geben werde; wenn ihr keinerlei spirituelle Arbeit ausführt, zählt nicht auf ihn, er wird euch nichts nützen. Der Stein ist wie eine Antenne, und wie einer Antenne muß man ihm also eine Funktion geben, Botschaften zum Übermitteln. Hinter dem Stein gibt es Kräfte, die kreisen, die schwingen, aber es ist eure Aufgabe, sie auszurichten. Jeder Edelstein ist schon von der Natur so gemacht, daß er bestimmte kosmische Energien auffangen, aussenden und verbreiten kann. Aber es genügt nicht, sich auf den Edelstein zu verlassen und dabei friedlich zu schlummern. Man muß lernen, ihn für eine ganz bestimmte Arbeit zu verwenden, die man selbst ausführt.

Die ganze Welt stellt das Thema Ernährung an die erste Stelle. Alle versuchen zuerst, diese Frage zu regeln; sie arbeiten und kämpfen sogar dafür. Aber diese Einstellung gegenüber der Nahrung ist nur ein Impuls, eine instinktive Hinwendung, die noch nicht in den Bereich des aufgeklärten Bewußtseins getreten ist. Nur das Einweihungswissen lehrt uns, daß die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit unbeschreiblicher Weisheit zubereitet wurde, magische Elemente enthält, die fähig sind, nicht nur die körperliche, sondern auch die psychische Gesundheit zu bewahren oder wieder herzustellen. Dazu muß man aber lernen unter welchen Bedingungen diese Elemente aufgenommen werden können und wissen, daß das wirksamste Mittel dazu das Denken ist. Denn der Mensch ist mit seinem Denken fähig, aus der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen herauszuziehen, die in die Struktur seines ganzen Wesens übergehen. Auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach.
Wenn ihr den Vorgang der Ernährung versteht, so wird das Essen für euch eine Quelle des Wohlbefindens und der Wunder, denn über die einfache Tatsache hinaus, daß man sich ernährt, um am Leben zu bleiben, kommen noch andere Bedeutungen, andere Erkenntnisse, andere Arbeiten hinzu, die man dabei machen kann und andere Ziele, die es zu erreichen gilt. Dem Anschein nach eßt ihr wie alle und alle essen wir ihr, aber in Wirklichkeit gibt es einen Unterschied, der so groß ist wie der zwischen Himmel und Erde.

Wenn Magie bedeutet, Einfluss zu nehmen, kann man sagen, dass das ganze Leben Magie ist. Aber ja, sprechen, schauen, eine Geste machen, laufen, essen, lieben, all das sind magische Handlungen. Aber wenn man das Wort »Magie« ausspricht, sind die meisten Leute entsetzt. Sie sind sich nicht darüber im Klaren, dass sie in Wirklichkeit immer Magie ausüben; bewusst oder unbewusst zaubern sie immer.
Zum Beispiel, wenn ihr jemanden in einer bestimmten Weise anseht oder ihn umarmt, so setzt ihr wunderbare Zauberkräfte frei. Ihr spielt oft mit diesen Kräften und seid euch nicht im Klaren darüber, dass ihr einen Brand entfachen könnt. Es ist so, als würdet ihr euch mit kleinen Streichhölzern amüsieren, die ihr nach links und nach rechts werft - und schon brennt es! So kommt es, dass viele Leute, die von Magie nichts hören wollen, die meiste Zeit damit verbringen, den Zauberlehrling zu spielen.

Ein Magier ist ein Schöpfer, der zunächst einmal ein Wissen besitzt. Aber dieses Wissen muss auch von der Liebe getragen und belebt werden. In diesem Augenblick sind die Worte, die er ausspricht, tatsächlich magische Formeln, denn die Liebe und das Licht, die sie erfüllen, machen sie so mächtig, dass sie sogar der Materie zu befehlen vermögen. Das Wort kann sich nur dann verwirklichen und auf die Materie einwirken, wenn es von Liebe und Licht erfüllt ist. Und jedem Geschöpf Gottes, so wie ihr es seid, ist es gegeben, eines Tages dieses magische Wort zu besitzen. Wenn auch ihr mit dem Licht und mit der Liebe arbeitet, werden eure Worte sich auf die ganze Schöpfung auswirken und in der sichtbaren

und unsichtbaren Welt nicht nur die Menschen, sondern auch die Geister der vier Elemente und die Engel, Erzengel und Gottheiten mobilisieren.

Die Überlieferung stellt die Schlange unter zwei gegensätzlichen Aspekten dar: einem günstigen und einem schädlichen. In der Genesis sagt Moses, dass sie »die listigste von allen Tieren des Feldes ist«. Sie war es, die in ihrer Erscheinung als Widersacher Gottes Adam und Eva dazu verführte, sich Gottes Anordnungen zu widersetzen. Im Buch Exodus hingegen steht geschrieben, dass Moses auf Anordnung Gottes eine bronzene Schlange machte, die jeden heilte, der sie betrachtete. Und als Jesus seine Jünger ausschickte, sagte er ihnen: »Seid klug wie die Schlangen und ohne falsch wie die Tauben.« Er machte also aus der Schlange ein Symbol der Weisheit. Auch in Indien werden die Weisen »*Nagi*«, Schlangen, genannt. Wie kann man nun diesen scheinbaren Widerspruch erklären?
Da es die Schlange war, die Eva und Adam dazu brachte, die Frucht vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen zu kosten, gilt sie als Symbol der Erkenntnis. Nun ist aber die Erkenntnis neutral. Sie ist gut oder böse, je nachdem wie wir sie anwenden. Die gelehrtesten Menschen können die größten Wohltäter oder die größten Kriminellen sein. Erkenntnis gibt Macht. Diejenigen, die sie für das Böse gebrauchen, sind mit der Schlange der Finsternis verbunden, das sind die schwarzen Magier. Und diejenigen, die ihr Wissen für das Gute benutzen, sind mit der Schlange des Lichtes verbunden, das sind die weißen Magier.

Es wird Zeit, daß die Menschen verstehen, was eine Einweihungsschule wirklich ist. Viel zu viele Menschen stellen sich noch immer vor, daß sie dort Hellsichtigkeit, magische Kräfte und alle Arten von übernatürlichen Fähigkeiten erlangen werden, die ihnen dazu verhelfen, ihre Wünsche und ihren Ehrgeiz zu befriedigen. Oh nein, der wahre Daseinsgrund einer Einweihungsschule ist, die Menschen zu einer unaufhörlichen Arbeit zu bewegen, um das Reich Gottes auf Erden, d.h. die Bruderschaft unter den Menschen zu verwirklichen. Um diese Arbeit auszuführen, braucht ihr kein Magier und kein Hellseher zu sein und keine außergewöhnlichen Fähigkeiten zu besitzen; ihr braucht nur weiser, reiner, selbstloser und Meister eurer selbst zu werden.

Was ihr auch tut, denkt daran, nur segensreiche Einflüsse zu verbreiten, indem ihr lernt, euch eurer Hände zu bedienen, denn sie sind wunderbare Übertragungsinstrumente. Wenn ihr den Kopf desjenigen oder derjenigen, die ihr liebt, streichelt, dann konzentriert euch, statt ein egoistisches Vergnügen zu suchen, auf eure Hände und sagt: "Gott segne dich, möge in diesem Kopf das Licht regieren und mögen alle Engel kommen, um hier zu wohnen." In diesem Moment ist eure Liebe nicht mehr von Sinnlichkeit geprägt, sie verwandelt sich in eine segensreiche Energie und bringt auch euch ein außerordentliches Gefühl der Freude und der Erweiterung. Wenn ihr den Kopf, die Beinchen oder Ärmchen eures Kindes berührt, so segnet es ebenfalls, damit die Engel kommen, um aus ihm ein wunderbares Wesen zu machen. Gewöhnt euch an, alles zu segnen, was ihr berührt. Alle Dinge, die Nahrung und die Menschen. Das ist die wirkliche weiße Magie.

Wenn ihr ein Gefühl empfindet, wenn ihr Furcht, Angst, Liebe oder Freude empfindet, fühlt ihr dies weder im Gehirn noch in eurem physischen Herzen, sondern im Solarplexus (Sonnengeflecht). Denn indem die Eingeweihten das, was wir das Herz nennen, im Solarplexus lokalisierten, bewiesen sie, daß sie die wahre Anatomie und die wahre Physiologie kannten. Und genauso verhält es sich, wenn sie von der „Intelligenz des Herzens“ sprechen. Unser Gehirn, die Intelligenz unseres Hirns, fühlt weder, auf welche Weise alles in unserem Organismus funktioniert, noch wie all jene chemischen, physischen und magischen Prozesse ablaufen, als da sind die Atmung, der Kreislauf, Ernährung, Ausscheidung usw. ... Diese Phänomene sind von außergewöhnlicher Wichtigkeit und von

einer beispiellosen Vielschichtigkeit; nur der Solarplexus kennt sie, sie sind von ihm abhängig, weil er sich – wie die Sonne – im Herzen des Universums befindet.

Für den Schüler ist ein Meister nicht nur ein Wesen, das ausschließlich außerhalb von ihm lebt. In dem Maße, in dem er ihn wahrhaft akzeptiert, lebt sein Meister auch in ihm, in seinem Herzen, in seiner Seele, in seinem Geist. Je mehr sich der Schüler von seinen persönlichen und falschen Ideen befreit, desto mehr gibt er seinem Meister die Möglichkeit sich in ihm niederzulassen, sich in seinem inneren Tempel einen Wohnsitz einzurichten, wo er alles reinigt und erleuchtet. Wer die magische Kraft dieses Prozesses versteht, kann auch die Mysterien der Schöpfung verstehen.
Es wurde gesagt, dass Gott den Menschen nach seinem Bilde schuf; aber auch der Mensch erschafft Gott in sich selbst: Je mehr er sich Gott nähert, desto mehr formt er in sich ein wahrheitsgetreues Abbild von Ihm. Dieses innere Bild wirkt also wie ein Empfänger, wie ein Verdichter der göttlichen Kräfte. Dies ist die wahre Magie.

Es gibt sieben Farben und jede von ihnen entspricht einer Tugend: dem Violett das Opfer, dem Indigo die Kraft, dem Blau die Wahrheit, dem Grün die Hoffnung, dem Gelb die Weisheit, dem Orange die Heiligkeit, dem Rot die Liebe. Aber man sollte wissen, daß es fast nutzlos ist mit dem Licht und den Farben zu arbeiten, um geistige Kräfte zu erlangen, solange man sie nicht durch die Ausübung der entsprechenden Tugenden unterstützt. In gleicher Weise irren sich all diejenigen, die sich einbilden, sie könnten große Magier werden, allein indem sie sich dieser oder jenen Übung widmen, ohne etwas in ihrem inneren Leben zu verbessern. Die höheren Wesen geben diesen Versuchen nicht nach, allein die Wesen der niedersten Ebene, die Elementare und die Monster zeigen sich ihnen. Wenn ihr die Engel und Erzengel anziehen wollt, so wird euch das nur dank eurer Tugenden gelingen; denn die höheren Wesen nähern sich nur denen, die das wahre Licht zum Ausdruck bringen können, das heißt: die Reinheit, die Liebe, die Weisheit, die Wahrheit.

Warum soll der Mensch danach streben, den Willen Gottes zu erfüllen? Weil dies eine magische Handlung ist. Von dem Augenblick an, wo er sich in den Dienst Gottes stellt, ist sein Wesen besetzt, reserviert und allen anderen Einflüssen verschlossen. Alle gegenteilige Kräfte, die ihn verführen wollen, um sich seiner zu bedienen, können dann nichts ausrichten, da er schon anderweitig verpflichtet ist. Wer nicht dafür arbeitet, den Willen Gottes zu erfüllen, glaubt sich zwar frei, doch er irrt sich. Weil sein Haus allen Winden offen steht, beginnen eine Menge anderer sichtbarer und unsichtbarer Willenskräfte, Elementare, Larven und sogar Menschen sich bei ihm einzuschleichen und ihn zu benutzen. Wenn ihr nicht durch den Herrn besetzt seid, besetzen euch sicher andere und ihr steht dann im Dienst der vordorbensten und anarchistischsten Mächte.

Ihr findet in manchen Büchern verschiedene Methoden, um hellsichtig zu werden: in eine Kristallkugel oder einen magischen Spiegel zu blicken, gewisse Pflanzen zu benutzen, euch hypnotisieren zu lassen usw. All diese Methoden sind sicherlich wirksam, aber - und darauf habe ich immer bestanden - sie sind gefährlich für euch, wenn ihr nicht zuvor an der Reinheit gearbeitet habt.
Jesus sagte: "*Selig, die reinen Herzens sind, denn sie werden das Himmelreich schauen*."
Man kann Hellseher werden, ohne an der Reinheit gearbeitet zu haben, aber man wird nicht die göttliche Welt sehen. Man wird alles sehen, was man lieber nicht sehen sollte; die Katastrophen, die sich vorbereiten, die Verbrechen, die im Geheimen begangen werden, das Unglück, die dunklen und schädlichen Wesenheiten, die rund um die Menschen kreisen. Anders gesagt, kann man nur das sehen, was man selbst erreicht hat, oder kaum mehr. Deshalb ist die beste Methode, um die wahre Hellsichtigkeit, die Vision der göttlichen Welt zu erlangen, in sich die geistige Liebe und die Reinheit zu entwickeln.

Um das heilige Feuer in euch zu nähren, müßt ihr jeden Tag Stücke eurer niederen Natur hineinwerfen. Ja, denn die niedere Natur, die Personalität, ist dazu vorbestimmt den Geist zu nähren. Hört auf, euch zu fragen, wozu eure niedere Natur dient und wie ihr euch ihrer entledigen könnt, denn ohne sie könntet ihr weder auf dieser Erde bestehen, noch hättet ihr Elemente, um den Geist zu nähren.
Ihr müßt wissen, daß es ein magisches Gesetz gibt, nach dem ihr etwas von eurer Personalität opfern müßt, wenn ihr Ergebnisse auf der göttlichen Ebene erzielen wollt. Und wenn ihr einen Eingeweihten, einen Magier, einen großen Meister aufsucht, um ihn um Heilung für Euch selbst oder für ein Mitglied eurer Familie, oder um Erfolg bei gewissen Unternehmungen zu bitten, so wird er euch erklären, daß dies erst möglich sein wird, wenn ihr auf gewisse Laster und gewisse schädliche Angewohnheiten verzichtet. Durch das Aufgeben der niederen Befriedigungen setzt der Mensch eine Energie frei, die Nahrung ist für die Verwirklichung all dessen, was er für sich und für die anderen an Gutem wünscht.

Viele Leute weigern sich anzuerkennen, daß sie ihre Probleme dank sehr einfacher Methoden, die ihnen die Eingeweihten geben, lösen könnten, denn es sind eben zu einfache Methoden. Sie brauchen kabbalistische Formeln und ein paar Taschenspielertricks. Wenn, um sie von ihrem Kummer zu befreien, ein Eingeweihter ihnen sagt: „Schließt eure Augen ... beruhigt euch ... atmet ... sendet Eure Liebe der ganzen Menschheit, der ganzen Natur, harmonisiert Euch mit dem Kosmos ...“ so hören sie nicht auf ihn. Anstatt diese Methoden in die Praxis umzusetzen, um ihre Richtigkeit zu prüfen, suchen sie sogenannte Magier auf, damit sie ihnen einen Talisman präparieren oder einige überlieferte Geheimnisse der Tibeter oder Azteken mitteilen. Um großartige Ergebnisse zu erzielen und große geistige Reichtümer zu erlangen, muß man eine tiefe Hochachtung für Methoden und Regeln haben, die dem Anschein nach unbedeutend, aber doch wirksam sind, weil sie auf einer umfassenden Kenntnis des menschlichen Wesens basieren.

Ein Mann allein oder eine Frau allein können kein Kind zeugen, aber durch das Wort wird jeder für sich zum Schöpfer dank der beiden Prinzipien, die in seinem Mund enthalten sind: männlich und weiblich, die Zunge und die beiden Lippen. Die ganzen Evangelien sind nichts anderes als eine Veranschaulichung dieser Wahrheit. Dank der Allmacht des göttlichen Wortes hat Jesus Wunder gewirkt. Er sprach zum Gelähmten: »Steh auf, nimm dein Bett und geh!« Als er Lazarus vom Tode erweckte, stellte er sich vor sein Grab und rief mit lauter Stimme: »Lazarus, komm heraus!« Als er die Tochter von Jairus wiedererweckte, nahm er ihre Hand und sprach: »Kind, steh auf!« Wenn er Besessene heilte, befahl er dem Dämon: »Fahre aus von ihm! « Wenn er einen Aussätzigen heilte, sagte er: »Ich will es, sei rein!« Als er das Unwetter beruhigte, sprach er zum Meer: »Sei still, beruhige dich! «
Schon allein die Art und Weise, wie unser Körper aufgebaut ist, enthält eine große Lehre bezüglich des männlichen und weiblichen Prinzips. Er lehrt uns, dass diese beiden Prinzipien nur unten, auf der physischen Ebene, getrennt sind; körperlich gesehen kann ein Mensch nur Mann oder Frau sein. Oben aber, auf der göttlichen Ebene, sind beide Prinzipien vereint, wie sie auch im Munde vereint sind. Und deshalb wird der Mensch oben auch zum Schöpfer, er ist frei und lebt in Fülle.

Anstatt immer den anderen ihre Mängel vorzuwerfen, solltet ihr versuchen, euch selbst zu vervollkommnen. Wenn eure Eltern und eure Freunde sehen, wie sehr ihr euch verändert habt, sind auch sie gezwungen, sich zu verändern. Die Arbeit, die man an sich selbst tut, ist ansteckend, ja magisch und die anderen, die das fühlen, fühlen sich getrieben, etwas zu tun, um sich zu verbessern. Es ist nicht leicht, die Menschen zu verändern. Wenn es selbst dem Herrn nicht gelingt, wie sollte es euch gelingen? Laßt daher die anderen in Ruhe und denkt nur daran, selbst besser zu werden. Wenn sie fühlen, daß ihr weiser, stärker, freigiebiger, brüderlicher geworden seid, beginnen auch die anderen sich zu verändern. Warum seine Zeit damit vertun, sich über die Unvollkommenheit der Menschheit zu beklagen. Kümmert

euch nicht darum; kümmert euch nur um euch selbst. Dann habt ihr nicht mehr so viele Sorgen, ihr quält euch nicht mehr und ihr beschleunigt eure Evolution, da ihr euch selbst vervollkommnen möchtet.

Im spirituellen Leben ist das Vorhandensein des Feuers für die Verwirklichung unentbehrlich. Bevor ein Magier oder ein Eingeweihter eine Zeremonie beginnt, zündet er geweihte Kerzen oder Lichter an. Und das Gleiche macht der Priester zu Beginn der Messe, denn auch die Messe ist eine magische Handlung.
Wo das Feuer teilnimmt, erzielt man Resultate. Deshalb sollt auch ihr lernen, das Feuer zu nutzen. Wenn ihr innere Schwierigkeiten, Kummer, Traurigkeit und Entmutigung empfindet oder von Versuchungen heimgesucht werdet, so schreibt euren Wunsch, die Ruhe, Kraft und Klarheit wiederzufinden auf ein Blatt Papier. Zündet dann eine Flamme an und bittet den Engel des Feuers, all diese niedrigen Zustände zu verbrennen. Er wird es euch erfüllen. Warum das ganze Leben in Leiden und Beschränkungen verharren? Das Feuer ist da, um euch zu helfen und euch zu befreien. Man sollte daran denken, es um Hilfe zu bitten.

Warum ist es so wichtig, ein hohes Ideal von Schönheit, Licht, Reinheit, Kraft und Liebe zu haben? Weil dieses Ideal etwas Magisches auslöst: Zwischen uns und diesem Ideal wird ein ganzes Netz von Energien gewebt. Das Ideal setzt in unserem Inneren verborgene Kräfte in Bewegung, erweckt sie und zieht sie zu sich her. Es entsteht eine Art von Polarität zwischen uns und unserem Ideal. Es dient nicht nur als Vergleichspunkt, als Maß, Vorbild oder Muster, sondern wirkt auch als magischer Faktor, indem es die Kräfte unseres Bewußtseins und unseres Überbewußtseins in Bewegung setzt. Das Ideal wirkt auf den Verstand, damit er zu unterscheiden lernt und erkennt, was vollkommen ist; im Herzen erweckt es die Wärme, die Liebe; und es stimuliert den Willen und spornt ihn an. Es ist also unser hohes Ideal, das unser ganzes Wesen in Harmonie mit Gott selbst bringt.

Zu wissen, wie man mit Jahreszeiten arbeitet, zeugt von großer Weisheit. Der Bauer weiß, zu welcher Jahreszeit er pflügen, säen, schneiden muß, andernfalls wird er keine reiche Ernte haben. Der Prediger Salomon sagte: ‚Alles hat seine Zeit, Geborenwerden hat seine Zeit, Sterben hat seine Zeit, Pflanzen hat seine Zeit, Ausreißen hat seine Zeit, Umarmen hat seine Zeit, sich meiden hat seine Zeit, Abbrechen hat seine Zeit, Bauen hat seine Zeit.‘ Viele, die das gelesen haben, haben nicht verstanden, daß er von einem magischen, kabbalistischen Standpunkt aus sprach. In der Kabbala wird erklärt, wie man diese Zeit für jedes Ding bestimmen kann. Es steckt eine ganze Wissenschaft dahinter, zu wissen, wie man im Laufe der vier Jahreszeiten mit den vier Elementen, den vier Kardinalpunkten, den vier Erzengeln sowie mit den Kristallen, den Edelsteinen und den Wesen, die ihnen entsprechen, arbeiten kann.

Was ihr auch tut, ihr besitzt kein Mittel, mit dem ihr ein anderes Wesen zwingen könnt, euch zu lieben. Das gelingt euch weder mit Geld, Geschenken, Gewalt, Hexerei oder Magie. Seele und Geist sind Kinder Gottes, nichts und niemand kann sie zwingen. Selbst wenn der Mann oder die Frau, deren Liebe ihr mit Magie zu erzwingen sucht, schließlich nachgibt, so ist es nicht ihre Seele, die sich nach euch sehnt. Durch eure Magie habt ihr andere Geschöpfe angezogen, die in das Wesen eingedrungen sind und euch durch sie lieben. Aber gebt acht, denn diese Geschöpfe, die ihre angezogen habt, sind keine lichtvollen Wesenheiten (diese lassen sich durch solche Praktiken nicht anziehen), sondern Larven, Elementarwesen. Sie lieben euch vielleicht, entziehen euch aber Energie, so daß ihr erschöpft seid und letzten Endes einen hohen Preis zahlt für das bißchen Liebe, das ihr auf diese Weise vielleicht erhalten habt.
Es gibt nur eine harmloses Mittel, um euch die Liebe eines anderes Wesens zu verschaffen: Nie etwas Böses über es denken, ihm nur lichtvolle und reine Gedanken schicken. Selbst wenn dieses Wesen hart und böse sein sollte, seid geduldig, ertragt alles und fahrt fort, ihm

zu helfen, wenn euch wirklich so viel an ihm liegt. Früher oder später wird seine Seele berührt sein und dieses Wesen wird euch lieben.

Was ist zu tun, wenn ihr euch unglücklich, ängstlich, verlassen fühlt? Nun, anstatt zu weinen, euch im Kreis zu drehen, Verwandte und Freunde zu belästigen, die nicht viel für euch tun können warum sich nicht an Wesen wenden, die euch wirklich helfen können? Ihr sagt: »Aber wo sind sie? Wo kann man sie finden?« Sie sind da - sie sind die ganze Zeit in eurer Nähe - und durch die Gedanken könnt ihr euch an sie wenden und sie erreichen. Die Qualität eurer Gedanken, eurer Gefühle, euer Wünsche, bestimmt absolut die Art der Wesen, denen ihr im Raum begegnet und die euch antworten. Sobald ihr dieses Gesetz kennt, das Gesetz der Entsprechung, »das« magische Gesetz im wahrsten Sinne des Wortes, und besonders dann, wenn ihr es anwendet, könnt ihr langsam euer Inneres wieder in Ordnung bringen. Durch eure Gedanken und Gefühle erzeugt ihr viel höhere Schwingungen, die weit in den Raum hinaus eilen und zwischen Milliarden von Wesen diejenigen aussuchen, die ihnen entsprechen; und diese Wesen geben euch alles, was ihr braucht.

Was für Prüfungen ihr auch ertragen müsst, lasst euch niemals gehen, sondern versucht innerlich den schlechten Bedingungen entgegen zu wirken. Selbst wenn ihr nicht alles verbessern könnt, so ist das was ihr durch eure Gedanken erschafft wie ein kleiner Same, der schon Früchte trägt. Und wenn ihr zu hundert Prozent in Kälte und Finsternis sein müsstet, so wären es dann wenigstens nur noch neunundneunzig Prozent! Ihr habt gebetet und euch auf ein lichtvolles Bild konzentriert. Das ist wie ein Schrei, den ihr ausgestoßen habt, damit man euch zu Hilfe kommt.
Ihr beobachtet nicht das Leben um euch herum, um daraus zu lernen. Schaut ein Kind an: Wer hat es gelehrt, wer hat ihm enthüllt, dass das Wort mächtig ist? Wenn es spürt, dass es in Gefahr ist, stößt es einen Schrei aus: » Mama!« Woher weiß dieses Kind ein magisches Wort zu gebrauchen? Hätte es nicht geschrien, hätte seine Mutter nicht gewusst, dass es in Gefahr ist. Aber sie hört es und eilt ihm sofort zu Hilfe. Warum schicken die Menschen in ihren Schwierigkeiten und Gefahren nicht zumindest einen Schrei zum Himmel?

Weil viele Menschen die Schwierigkeiten nicht richtig abschätzen können, stürzen sie sich in das geistige Leben und wollen auf der Stelle großartige Dinge verwirklichen. Dies endet unvermeidlich mit Unfällen oder Enttäuschungen. Wenn ihr ohne jegliche Vorbereitungen einen tiefen und breiten Abgrund überspringen wollt, stürzt ihr hinein, und wenn ihr wieder zu euch kommt - falls ihr überhaupt jemals wieder zu euch kommt - so habt ihr einen solchen Schock bekommen, dass ihr von nun an darauf verzichtet, auch nur die geringsten Anstrengungen zu unternehmen. Wenn ihr hingegen lernt, einen Graben von fünfzig Zentimetern zu überspringen, dann sechzig usw., so werdet ihr sehr weit kommen, denn so gewinnt ihr Schritt für Schritt Selbstvertrauen. Im geistigen Leben ist es das gleiche. Wie viele Methoden habe ich euch gegeben! Ein paar Worte aussprechen, eine Geste machen, bestimmte Impulse beherrschen... Aber ihr wendet diese Methoden nicht an, weil sie euch zu unbedeutend scheinen. Doch genau diese kleinen Übungen können euch sehr weit bringen, während euch die großartigen Unternehmungen nur zerstören. Wie viele Menschen wollten sich in okkulte Praktiken stürzen, um Hellseher, Magier usw. zu werden... und haben den Verstand verloren!

Es genügt nicht, die Methoden zu kennen, die es erlauben ein Hellseher, ein Magier, ein Alchimist usw. zu werden. Man muss sich zuerst fragen für welches Ziel man arbeitet und wissen, dass es Gesetze gibt, die man respektieren muss. Denn wer die Methoden des Okkultismus nur zu seinem eigenen Interesse anwendet, verletzt die Gesetze der kosmischen Harmonie, und zum Schluss legt der Kosmos selbst ein Veto ein und er scheitert jämmerlich. Viele Okkultisten und sogenannte Spiritualisten, die für bestimmte

Verwirklichungen gearbeitet haben, ohne wissen zu wollen, ob sie in Harmonie mit den Projekten der kosmischen Intelligenz handelten, haben ein sehr schlechtes Ende genommen. Die Werke der okkulten Wissenschaften bieten eine große Anzahl von Techniken, von Ritualen, aber außer dass viele davon Risiken mit sich bringen, hat keine dieser Praktiken den Wert jener, die darin besteht, sich in Harmonie mit der kosmischen Ordnung zu bringen. Und die Dinge gehen sogar noch weiter: Für denjenigen, der sich nicht darum kümmert, diese Harmonie zu bewahren, der in sich den anarchistischen Tendenzen erlaubt überhand zu nehmen, werden die harmlosesten Praktiken gefährlich und wenden sich gegen ihn.

Lernt das Wasser für eure spirituelle Arbeit zu verwenden. Nehmt zum Beispiel, nachdem ihr euch gut die Hände gewaschen habt, ein Glas reines Wasser, vorzugsweise Quellwasser, haltet das Glas in der linken Hand, taucht einen oder mehrere Finger der rechten Hand hinein und konzentriert euch auf eine gute Eigenschaft, die ihr gerne erwerben würdet, einen Fortschritt, den ihr machen möchtet oder auch darauf, eure Gesundheit zu verbessern. Weiße Magier konnten Kranke heilen, indem sie ihnen Wasser zu trinken gaben, das sie so magnetisiert hatten. Aber ihr dürft euch nicht einbilden, dass ihr durch dieses Mittel sofort eure Gesundheit wiederfindet oder Kranke heilen könnt. Das wäre wirklich sehr anmaßend. Ich gebe euch diese Methode nur als Übung, damit ihr lernt, das Wasser als Unterstützung für eure spirituelle Arbeit zu verwenden. Trinkt es anschließend, wenn ihr wollt oder gebt es euren Blumen.

Die Elohim, die Engel der Sephirah Netzach, haben die Erde geschaffen und dieses kosmische Ereignis wiederholt sich auf menschlicher Ebene jedes Mal, wenn ein Mann und eine Frau ein Kind zeugen. Wenn sie ein Kind zeugen, sind Mann und Frau unter dem Einfluss von Netzach, der Liebe, und die Elohim erbauen den Körper dieses Kindes. Selbst wenn Mann und Frau sich dessen nicht bewusst sind, tun die Elohim ihre Arbeit. Die Sephiroth sind feinstoffliche Bereiche, aber sie arbeiten jeden Tag in allen Bereichen des Lebens. Ja, schaut euch nur die Entstehung eines Kindes an: Die Elohim sind da, Vater und Mutter haben sie gerufen und einige Monate später erscheint ein kleines Wesen, von dem alle entzückt sind. Die Menschen arbeiten ohne es zu wissen mit kosmischen Kräften, mit magischen Kräften. Welche magischen Kräfte sind stärker als die der Zeugung? Man kann durch Magie Tornados entfesseln, aber das ist nichts gegen die Erschaffung eines lebendigen Wesens.

Das Feuer hat zahlreiche Anwendungen. Das Feuer nimmt an allen chemischen Reaktionen teil, es schmilzt die Metalle, es kocht die Nahrung, um sie verdaubar zu machen, es gibt Wärme, es spendet Licht und es reinigt... Nun, auf der spirituellen Ebene hat das Opfer die gleichen Aufgaben wie das Feuer. Jedes Mal, wenn ihr ein Opfer bringt, zündet ihr ein Feuer an. Ihr beschließt zum Beispiel, eine schlechte Gewohnheit abzulegen: Ein Stoff beginnt sich dann in euch aufzuzehren und er verströmt eine Energie, die ihr für eure spirituelle Arbeit nutzen könnt. Das Opfer ist ein Geschenk, das ihr aus euch selbst macht, um im Austausch reinere Energien zu erhalten, die euch erlauben, weiter und höher zu gehen. Deshalb ist das Opfer eine magische Handlung: Dank ihm habt ihr alle Möglichkeiten, etwas Nützliches, Schönes, Großes in eurem Herzen und eurer Seele zu erbauen, aber auch im Herzen und in der Seele aller Wesen.

Eine alte Frau legte Geld beiseite für den Fall, daß eines Tages ein Dieb käme. Natürlich ist der Dieb gekommen und die Frau sagte zu ihm: "Ah, da bist du ja, ich habe dich erwartet und etwas für dich vorbereitet..." Der Dieb war verblüfft, aber er ist sehr zufrieden wieder gegangen. Diese Frau wußte nicht, daß sie selbst den Dieb angezogen hatte, indem sie Geld für ihn beiseite legte. Sicher sind nur wenige Leute wie die Frau, aber viele legen Geld zur Seite, mit der Aussicht auf schlechte Tage. Sie wissen nicht, daß sie durch dieses Tun

die schlechten Tage anziehen. Das ist magisch, es ist unbewußte schwarze Magie. Man darf niemals Geld sparen mit der Aussicht auf schlechte Tage, weil man sie dadurch anzieht. Ihr müßt das Geld für die guten Tage sparen, damit ihr an jenem Tag, an welchem die Prinzessin kommt, sagen könnt: „Ich habe Geld um sie zu heiraten." Natürlich ist die Prinzessin symbolisch gemeint. Mit der Prinzessin sind alle glücklichen Ereignisse gemeint, die im Leben kommen.

Alle modernen Entdeckungen der Wissenschaft wie das Radio, das Telefon, das Fernsehen, die Tonbandaufzeichnungen, die Atomspaltung, der Laser, etc. wurden bereits von den Eingeweihten der Vergangenheit gemacht. Denn diese Entdeckungen entsprechen Gesetzen, die in der psychischen und spirituellen Welt herrschen. Die Eingeweihten haben diese Entdeckungen in sich selbst gemacht. Die heutigen Forscher sind Arbeiter, die auf die Erde zurückkommen, um diese Gesetze, die auf der spirituellen Ebene existieren, auf der physischen Ebene anzuwenden. Alles muss sich in der Materie realisieren, und diese Wissenschaftler sind oft frühere Eingeweihte, Alchimisten, Magier, Kabbalisten, die sich mit der Mission reinkarnieren, das auf der physischen Ebene zu realisieren, was sie schon auf der spirituellen Ebene erkannt und verwirklicht haben. Wenn diese Phänomene nicht bereits auf der spirituellen Ebene existieren würden, könnten sie auch nicht auf der physischen Ebene existieren. Alles, was unten ist, ist wie das, was oben ist; also muss sich alles, was oben in der Welt des Geistes existiert, eines Tages unten in der Welt der Materie konkretisieren.

Das Wort ist sehr wichtig für die Verwirklichung, zuvor aber müssen Wunsch und Gedanke auf der geistigen Ebene schon stark sein. Dann ist das gesprochene Wort wie eine Unterschrift, durch welche die Kräfte von oben ausgelöst werden. Angenommen, ihr wollt in euch das Gefühl von Liebe und Verehrung für Gott wecken. Da das Gefühl etwas rein Psychisches ist, ist es nicht nötig, daß ihr dazu Worte verwendet. Wenn ihr jedoch auf der physischen Ebene etwas verwirklichen wollt, ist das gesprochene Wort notwendig. Das Wesentliche ist jedoch die Intensität des Gedankens und des Gefühls.

Man bildet sich ein, daß das Gute eintritt, wenn man es wünscht und herbeiruft. Nein, das ist leider nicht genug. Solange man nicht gewisse unreine und schädliche Elemente zum Verschwinden gebracht hat, schwirrt das Gute nur herum, kann aber nicht eintreten. Bevor man z.B. einen Gegenstand weiht, müssen alle unreinen Teilchen und Schichten, die an ihm haften, zu Verschwinden gebracht werden. Selbstverständlich ist es ein guter Wunsch, mit den Kräften des Guten in Verbindung treten zu wollen. Man muß aber wissen, daß auf der materiellen Ebene die Dinge als erstes von allen Unreinheiten befreit werden müssen; dann erst können sie mit guten Kräften gefüllt werden. Nur unter dieser Bedingung ist es möglich, Dinge mit außergewöhnlichen magischen Kräften aufzuladen.

Ein Magier ist ein Medium, das den Geistern eine Urmaterie liefert, dank derer sie mir der materiellen Ebene Kontakt aufnehmen und auf sie einwirken können. Die Art seiner Beschäftigungen und Handlungen macht, daß ein bestimmtes Fludium von ihm ausgeht, und dieses Fludium ermöglicht es den Geistwesen, Form anzunehmen und zu handeln. Nur durch die Anwesenheit eines Wesens mit kriminellen Absichten ist bereits eine große Anzahl von Geistern da, die sich dieser unreinen Ausströmungen bedienen, um Böses zu tun. Nicht er tut das Böse, aber er liefert die Mittel, die Materie, die die anderen dann benutzen. Und umgekehrt liefert die Anwesenheit eines weißen Magiers den lichtvollen Geistern die Materie, die sie verwenden, um überall Segen zu bringen. Wenn ihr für das Licht arbeiten und Gutes tun wollt, dann geht von euch eine sehr reine Materie aus, welche die Geister der unsichtbaren Welt einsammeln, genauso wie Bienen den Nektar der Blüten sammeln, um daraus Honig zu machen.

An die Zukunft denken beschränkt sich bei den meisten Leuten darauf, sich zu fragen, wie ihr Leben in zehn, zwanzig oder fünfzig Jahren aussehen wird. Nun, das ist recht armselig! Das sind Bedenken, die nicht weit genug reichen und von geringem Interesse sind. Die wahre Zukunft der Menschen, die einzige, mit der es sich zu befassen lohnt, liegt darin, dass sie eines Tages wie die Sonne strahlen werden, dass ihre Gegenwart die Atmosphäre mit dem Wohlgeruch ihrer Seele erfüllen wird und dass man überall, wo sie vorübergehen, Melodien und Symphonien hört, weil alle ihre Zellen singen werden. Stellt euch jeden Tag wenigstens für einige Minuten diese ferne Zukunft vor, und auf einmal werdet ihr spüren, wie die Hoffnung, der Mut und das Leben zurückkehren. Der Glaube an diese großartige Zukunft wird aus euch einen neuen Menschen machen. Überall hört man das Wort »neu«: eine neue Philosophie, eine neue Wissenschaft, eine neue Ära, eine neue Epoche, ein neuer Menschentyp... Aber wie kann man sich einbilden, dass die Menschheit eines Tages neu sein wird, solange man nicht für diese erhabene Zukunft arbeitet?

Glaubt nicht, dass man, um ein Schwarzmagier zu werden, einen teuflischen Meister braucht, der die Kunst von Zauberformeln und teuflischen Beschwörungen lehrt. Das kann geschehen, aber man braucht dafür nicht unbedingt eine Unterweisung zu empfangen. Ohne Meister, ohne alles kann jeder zu einem Schwarzmagier werden: Es genügt, dass er sich von seiner niederen Natur leiten lässt. Oh ja, wer seinen schlechten Neigungen freien Lauf lässt, wer beständig die Gesetze von Güte, Gerechtigkeit und Liebe übertritt, und wer auf Kosten anderer Erfolg zu haben sucht, sie verdrängt und kaputt macht, der kann nichts anderes als ein Schwarzmagier werden. Und in gleicher Weise ist derjenige dabei, ein weißer Magier zu werden, der nur daran denkt, den anderen zu helfen und sie aufzuklären, selbst wenn er keinen Meister hat, der ihn belehren könnte.

Manche sind es gewohnt, immer die positive Seite der Dinge zu sehen, egal was man ihnen zeigt, andere hingegen sehen nur die negative Seite. Sicherlich haben die einen wie die anderen Recht, aber ihre Art zu sehen, wirkt sich verschieden auf sie aus. Was die objektive Wahrheit angeht, so kann man sagen, daß ein Glas halb voll oder halb leer ist, das spielt keine Rolle, aber es gibt einen großen Unterschied, was die Wirkung auf unser Bewußtsein betrifft, was das Magische betrifft. Und genau die magische Seite ist das Wesentliche. Wenn man sich daran gewöhnt, die Mängel und Schwächen zu sehen, so zeigt man sich mehr und mehr gereizt, verbittert und entmutigt, denn genau das geschieht, wenn man sich mit den Mängeln beschäftigt. Diese Mängel existieren, das ist offensichtlich, aber darum geht es nicht. Es geht darum, mit allem, was man hat zu arbeiten, damit man auf dem Weg der Evolution weiter und weiter voranschreitet.

Wenn man in die Herzen der Männer und Frauen eindringen könnte, was würde man da alles entdecken! Oh je, es wäre zum Lachen … oder zum Weinen. Mein Gott, die Wünsche der Menschen! Alles Dinge, die ihren Egoismus, ihre Eitelkeit, ihre Sinnlichkeit, ihr Bedürfnis nach Besitz und Herrschaft befriedigen … und ihr, was wünscht ihr euch? Forscht nach, was ihr wirklich erbittet, und ihr werdet selbst erstaunt sein über die Kleinkariertheit eures Ideals. Wie viele kommen in eine Einweihungsschule in der Hoffnung, dass alle ihre Schwierigkeiten wie durch Zauber verschwinden und dass sie selbst reich und ruhmvoll werden usw. … Nun, man muss von Anfang an wissen, dass sie im Gegenteil mit solch einem irrigen Glauben ihre Schwierigkeiten nur vergrößern. Die Einzigen, die im Leben niemals enttäuscht werden, sind die, deren oberster Wunsch es ist, sich zu schulen, sich anzustrengen und sich zu vervollkommnen. Sie finden in allen Lebenslagen immer Mittel und Wege voranzukommen.

Wenn das Christuskind in der Seele des Schülers geboren wird, begeben sich die himmlischen Geister in seinen Dienst, denn dieses Kind ist das königliche Kind. Der ganze Himmel kommt, um es zu bewundern und ihm das zukommen zu lassen, was er braucht.

Selbst wenn das, was in den Evangelien über die Geburt Jesu geschrieben wurde, vom historischen Standpunkt her nicht vollkommen wahr ist, so ist es vom symbolischen, esoterischen Standpunkt aus gesehen vollkommen wahr, und nur das muß für uns wichtig sein. Ob es wirklich einen Stern, Engel, Hirten oder eine Krippe gab oder nicht, zählt nicht, denn vom symbolischen Standpunkt aus gesehen ist es wahr. Jedes Mal, wenn Christus in einer Seele geboren wird, ist der Stern da, singen die Engel und die Weisen kommen, knien nieder und bringen Geschenke.

Die Silbe Om entspricht dem, was wir in der abendländischen Überlieferung Logos, das schöpferische Wort nennen. In der hinduistischen Tradition stellt sie den Urlaut dar und sie wird mit Kalahamsa verbunden, diesem mythischen Vogel, der das erste Ei gelegt hat, aus dem das Universum hervorgegangen ist.
Om ist eine Silbe mit sehr mächtigen Schwingungen, aus der die Hindus ein Mantra gemacht haben. Sie wiederholen es unaufhörlich in ihren Meditationen. Ihr könnt dieses Mantra auch entweder laut oder in Gedanken aussprechen. Konzentriert euch auf dieses Wort, ohne an etwas anderes zu denken, und wiederholt: Om, Om, Om... Ihr könnt es auch mit einer Atemübung verbinden. Ihr atmet durch die Nase ein und sprecht gedanklich vier Mal Om, dann atmet ihr sehr langsam durch den Mund aus und wiederholt von Neuem die Silbe Om. Nach einiger Zeit fühlt ihr euch beruhigt und mit Energie aufgetankt.
Die Silbe Om lässt sich aufgliedern als Aoum, und in dieser Form singen wir sie. Wer sich der magischen Kraft der Klänge bewusst ist, spürt nach und nach, welch vollkommene Form dieses Lied in seiner Seele hervorruft.
Aoum ist auch verwandt mit dem Wort Amen, das die Christen am Ende jedes Gebetes sprechen.

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiaticScience.info)

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten … *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation … *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Ist Eifersucht etwas Positives?
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie … *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Planeten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik … *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
  Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
  - *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburts- und Familienkunde*
  - *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt.* Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreus:
  Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben.* Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
  - *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
  - *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
  - *Die Sexualkraft oder der geflügelte Drache*
  - *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben*Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel (1999)*
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*"
- Phillipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

Edition Anastasia:

DIE KLINGENDEN ZEDERN RUSSLANDS

von Wladimir Megre

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

Band 1: Anastasia, Tochter der Taiga
Band 2: Die klingenden Zedern Russlands,
Band 3: Raum der Liebe
Band 4: Schöpfung
Band 5: Wer sind wir
Band 6: Anastasia – Das Wissen der Ahnen
Band 7: Die Energie des Lebens

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer

solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sephira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltsamkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltschau neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahr, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aivanhov

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk - und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da eine genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine

eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.
Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aivanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION IZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen.Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebener Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breitester Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen Müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden Bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stürzt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist ein Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnütz und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittle, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als

Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingeprägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aivanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu Im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen Wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dingen - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegensetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebälk der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.«Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht Leblos, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu Können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

219 - GEHEIMNIS MENSCH. SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigen und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist Spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHIMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schautafeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aivanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, Wo selbst das Interesse für magische Praktiken Schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trefft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung Auf ein höher Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab.»Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese

ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weiteste. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aivanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten uns sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov